

Religiöse Oden und Lieder

248.4

aus den besten deutschen Dichtern
mit Melodien zum Singen bey dem Claviere

von

J. A. P. Schulz,

Kapellmeister Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.

Ihro Königlichen Hoheit der Frau Erbprinzessin von Dänemark und Norwegen

S o p h i e F r i d e r i k e

gebörne Prinzessin von Mecklenburg - Schwerin

unterthänigst zugeeignet.



Blum.

Hamburg, bey Johann Heinrich Herold, 1786.



Durchlauchtigste Erbprinzessin,
Gnädigste Fürstin und Frau!

Die schönen Künste haben von je her in denen Höhen der Erde die großmüthigsten Beschützer gefunden, welche die aufgeklärtesten und menschenfreundlichsten waren.

Ew. Königliche Hoheit, deren edelmüthige Denkungsart eben so sehr, als Ihre Liebe zu den schönen Künsten in Mecklenburgs beglücktem Ludwigslust bewundert ward, wo großer Geschmack herrscht, und wo insonderheit die religiöse Musik ihren berühmtesten Wohnsitz hat, haben Ihre Neigung zu der Tonkunst und vorzüglich zu der Gattung derselben, welche die wichtigste und erhabenste Angelegenheit des Menschen, die Religion zum Gegenstand hat, von dort mit nach Dännemark gebracht,

gebracht, wo die edlen Könige aus dem Oldenburgischen Stamme immer die Religion ehrten, Wissenschaften und Künste ermunterten und belohnten, und wo Cramers und Klopstocks heiliger Muse, von wenigen Fürsten Deutschlands bemerkt, eine beglückte Ruhe zu Theil ward.

Daher wage ich es voll ehrerbietigen Zutrauens Ew. Königliche Hoheit eine Sammlung religiöser Oden und Lieder zu überreichen, die von den besten deutschen Dichtern verfertigt und von einem Tonkünstler in Musik gesetzt sind, dessen bisherige Compositionen Höchstdieselben mit Ihrem besonders gnädigem Besfalle beehrt haben, und empfehle sie ehrfurchtsvoll einer huldreichen Aufnahme.

Möchte doch die göttliche Vorsehung Ew. Königliche Hoheit das späteste Ziel menschlicher Jahre erreichen lassen, und möchte doch Sophie Friederike noch lange die innigst verehrte Fürstinn seyn, welcher wahre Tugend und stilles Verdienst sich gerne vertrauen, bey der unverschuldetes Elend die bereitwilligste Hülfe und die sanfteste Erquickung findet, und von der jede gemeinnützige Wissenschaft und jede edle Kunst gekannt und geschützt wird!

In tiefster Ehrfurcht ersterbe ich,

Ew. Königliche Hoheit

Hamburg, den 15 May

1786.

unterthänigster

Johann Heinrich Herold.

Se. Majestät
mark und
Ihro Königl.
zessinn von
gen, Louise
Ihro Königl.
bohrne Prin
und Nor
Prinzen vo
halter von
Ihro Königl.
prinzess. vo
wegen, S
ne Prinze
Schwerin.
Ihro Königl.
prinzessinn
Louise, ge
zessen: Da
Ihro Königl.
Fürstinn vo
Henriette
Prinzess. v.
2 Exempl.
Se. Königl.
von Preuss
Ihro Königl.
Friederike C
von Preuss
Lüneburg.
Ihro Königl.
Dorothea v
Ihro Königl.
ginn Mutte
Lüneburg,
geborene P
Ihro Durchla
Herzoginn
rin, Louise,
Sachsen.
Ihro Hochw
Frau Nebr
Auguste D
Braunsch
Se. Durchlau
von Braun
5 Exemplare.
Ihro Durchla
line Amalie
Schweig un

Verzeichniß der Pränumeranten.

Se. Majestät der König von Dänemark und Norwegen, Christian VII.
Ihro Königl. Hoheit, die Kronprinzessin von Dänemark und Norwegen, Louise Auguste.

Ihro Königl. Hoheit Louise, geborne Prinzessin von Dänemark und Norwegen, Gemahlinn des Prinzen von Hessen-Cassel, Statthalter von Schleswig-Holstein.

Ihro Königl. Hoheit, die Frau Erbprinzess. von Dänemark und Norwegen, Sophie Friederike, geborne Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin.

Ihro Königl. Hoheit, die Frau Kronprinzessin von Preußen, Friederike Louise, geborne Prinzessin von Hessen-Darmstadt.

Ihro Königl. Hoheit, die regierende Fürstin von Anhalt-Deßau, Louise Henriette Wilhelmine, geborne Prinzess. v. Brandenburg-Schwedt. 2 Exempl.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen.

Ihro Königl. Hoheit, die Prinzessin Friederike Charlotte Ulrike Catharine von Preußen, Prebstin zu Quedlinburg.

Ihro Königl. Hoheit Friederike Louise Dorothea von Preußen.

Ihro Königl. Hoheit die Frau Herzoginn Mutter von Braunschweig und Lüneburg, Philippine Charlotte, geborne Prinzessin von Preußen.

Ihro Durchlaucht die regierende Frau Herzoginn v. Mecklenburg-Schwerin, Louise, geborne Prinzessin von Sachsen-Hotha.

Ihro Hochwürdigst. Durchlaucht, die Frau Aebtissin zu Gandersheim, Auguste Dorothee, Prinzessin von Braunschweig und Lüneburg.

Se. Durchlaucht der Herzog Ferdinand von Braunschweig und Lüneburg. 5 Exemplare.

Ihro Durchlaucht die Prinzessin Caroline Amalie Elisabeth, von Braunschweig und Lüneburg.

Ihro Durchlaucht die Prinzessin von Hessen-Cassel, Marie Sophie Friederike, Tochter des Herrn Statthalters von Schleswig-Holstein.

Ihro Durchlaucht die Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Victorie Amalie Ernestine.

Ihro Durchlaucht die Frau Gemahlinn des Fürsten George von Waldeck, Albertine Charlotte Auguste, geborne Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen.

Ihro Durchlaucht der Prinz Ludwig von Waldeck.

23 Exemplare.

Altenburg, 1 Ex.

Hr. Pastor Liebmann.

Altona, 16 Ex.

Madame G. D. Beets.

Fräulein von Bülow.

Hr. Syndicus Gähler.

Hr. Cantor Heuser.

Demoiselle Hoier.

Hr. Heinrich Jungclausen, auf dem Gymnasio Studierender.

Hr. Organist Loh.

Hr. von Maack.

Hr. Marguard.

Madame S. W. J. Matthiesen, geborne Preuss.

Hr. Sam. Dieterich Marzenbecher.

Madame Niemann.

Hr. Paap.

Frau Senatorinn Kode.

Hr. Anton Weber.

Madame Sophia Elisabeth Willink.

Amsterdam, 2 Ex.

Hr. Friedr. Wilhelm Kicker.

Frau Pastorinn Marzenbecher.

Augsburg, 3 Ex.

Demois. Geuder.

Hr. Joh. Daniel Schleifner.

Hr. Joh. Georg Winckler, Organist an der heiligen Kreuzkirche.

Ballenstedt.

Siehe Fürstliche Personen.

Barby, 3 Ex.

Hr. Grube, Ludimoderator puellarum.

Hr. Professor Possart, 2 Ex.

Bauhen, 5 Ex.

Hr. Joh. Samuel Petri, Musikdirector, Cantor und College des Gymnasiums, 5 Ex.

Blankenburg, 1 Ex.

Hr. H. B. Lüdecke.

Mark Brandenburg. III Ex.

1) Berlin, 100 Exempl.

(Man sehe oben Fürstliche Personen.)

Frau Kammermusikus Bachmann, geb. Stöwen.

Demoiselle Barez.

Fräulein Amalia von Blumenthal.

Hr. Lieutenant von Bogislansky.

Hr. Postsecretair Biese, der jüngere.

Hr. Buchhalter Cotel.

Hr. Geheimrath Corbenius.

Demoiselle Eisenhardt.

Madame Engel.

Madame Selschow.

Hr. Sitzau.

Hr. Hofrath Fredersdorf.

Fräulein von Gaudi.

Demoiselle Henschelinn.

Frau Hofrathinn Ketz, 2 Ex.

Hr. Buchhändler Kesse, 4 Ex.

Hr. Inspector Hindenberg.

Hr. Candidat Holtorf.

Fräulein von Kalkreuth, auf Urfkau.

Hr. Kammermusik. J. J. Kaniengieser, 2 Ex.

Demoiselle Kessel.

Hr. Secretair Köhl.

Hr. Buchhändler Lange, 8 Ex.

Hr. Chordirector Lehmann, 6 Ex.

Fräulein de Martines.

Hr. Buchhändler Maurer, 4 Ex.

Hr. Münzwardein Mescher.

Hr. Kriegsrath Müller.

Frau Baroness von Münchhausen.

Hr. August Mylius Buchhandlung, 4 Ex.

Hr. Buchhändler Friedrich Nicolai, 24 Expl.

Hr. Musikus Posin.

Hr. Postsecretair Prabmer.

Demoiselle Friederike Rähmel.

Hr. Karl Friedrich Rellstab, Buchdruckerherr Buch- und Musikalienhändler.

Frau Gräfinn von Reuß, geborne Baroness von Geuder.

Hr. Küchenmeister Rieck, bey Er. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen.

Frau Geheimbde Kammerinn Ritz.

Fräulein von Saldern.

Frau von Salierna, geborne von Krusemark.

Hr. Schaffner.

Hr. W. F. Schulz.

Hr. Buchhalter Schneckenberg.

Frau Gräfinn Amalia von Solms.

Demoiselle Targa.

Demoiselle Charlotte Ulrici.

Ein Ungenannter.

Ein Ungenannter.

Hr. Wilhelm Wackenroder.

Frau Gräfinn von Wartensleben, geborne von Pirch auf Schwiesen.

Demois. Charlotte Wegelin.

Fräulein Amalia von Werdeck.

Hr. Wolfram, Candidat der Chirurgie.

Fräulein von Wegelin.

2) Bernau, 1 Ex.

Frau Prebstinn Ernestine Merzdorf.

3) Frankfurt a. d. O. 2 Ex.

Demois. Johanna Louise Kiere.

Hr. Wunsch, Professor der Mathematik.

4) Hoppenrade, 1 Ex.

Frau Baroninn von Knypphausen, geborne von Kraut.

5) Königsberg in der Neumark, 1 Ex.

Hr. Mühlberg.

6) Potsdam, 1 Ex.

Ein Ungenannter.

7) Prigwall, 1 Ex.

Hr. Buchbinder Kios.

8) Ratzenow, 2 Ex.

Hr. Blum, Gelehrter.

Hr. Prediger Brumbey.

9) Reinsberg.

(Siehe oben Fürstliche Personen.)

10) Sonnenburg, 1 Ex.

Dem. Joh. Dorothea Louise Weinspach.

11) Schwedt, 1 Ex.

Hr. Organist Stranz.

Braunschweig, 10 Ex.

(Siehe oben Fürstliche Personen.)

Demoiselle Seddersen.

Hr. Dechant und Hofrath Köfer.

Hr. Drost und Klosterrathsassessor von Hugo.

Demoiselle Jerusalem.

Hr. Kammerherr Baron von Münchhausen.

Hr. Graf von Oeynhausen, auf dem Collegio Carolino.

Hr. Musikus Kolof.

Demoiselle Sophia Schmid.

Hr. Consistorialrath Schulz.

Hr. Professor Zimmermann.

Bremen, 26 Ex.

Demoiselle M. Aldefeld.

Hr. Secretarius Coch.

Hr. Cangelcepiß v. Ch. Frame.

Fräulein A. M. von Jssendorf.

Madame Sophie Kulenkamp, 2 Exempl.

Hr. F. Kuhlmann.

Hr. Magister Müller, 2 Exempl.
Demois. Agn. Marc. Martins.
Hr. Joh. David Nicolai, Pastor am Königl.
chen Dom.
Hr. Organist Northmann, Senior.
Demoiselle A. M. Paul.
Demois. Post.
Hr. Pastor J. A. Kömbold.
Hr. Musikus Ritter.
Hr. Geo. Schweers.
Hr. Organist Seyfarth, 4 Exempl.
Ein Ungenannter.
Hr. J. F. Urhoff.
Demoiselle Helena Wichelhausen.
Hr. Wienholt.
Demoiselle Wilhelmi.

Im Herzogthum Bremen.

Hr. H. Baumeister, Königl. Churf. Amtschrei-
ber in Bremervörde.
Demois. Cathar. Louise Behn, in Abade.
Hr. J. G. L. Dammann, des evangelischen Pre-
dicators Candidat in Hedertesa.
Hr. Wanne, Kön. Churf. Amtschreiber.
Hr. Pastor Kleffeker, in Mulsun.
Hr. Probst Meyer, in Neuenfelde.
Cap de bonne Esperance in Africa, 1 Ex.
Hr. Christian Friedrich Germann, B. R. Licen-
ciat aus Hamburg.

Cassel, 6 Ex.

Demois. S. Brauer.
Frau geheime Rätthin von Fleckenbühl, ge-
nannt Bürgel.
Hr. Cantor Georgi.
Frau Kammerherrin von Jasmand.
Frau Geheimrätthin von Rheinfurth.
Frau Majorin von Trott.

Closterroda in der Grafschaft Mansfeld, 1 Ex.

Frau Gräfinn von der Schulenburg.

Coburg, 7 Ex.

Hr. E. Bagge.
Hr. Rath. A. E. W. Hein.
Hr. Joh. Mich. Schultesius, Ludimagister
in Schola Caritatis, 5 Exempl.

Copenhagen, 20 Ex.

(Siehe oben Fürstliche Personen.)

Fräulein Doris von Essen.
Hr. Canzleyrath Fabricius.
Hr. Capitain von Grube.
Hr. von Gerstenberg.
Hr. D. Jansen.
Hr. Jørgensen.
Hr. Alattenhoff.
Frau Professorin Kratzenstein.
Hr. Ransen, 3 Ex.

Hr. Justigrath Walling, Cabinetssecretär Gr.
Königl. Hoheit des Hrn. Erbprinzen von Dän-
nemark und Norwegen.

Hr. Kapellmeister Naumann.
Hr. Schiderring, Königl. Kammermusikus, 6 Ex.
Hr. Eduard Storm.

Im Herzogthum Curland.

Frau Gräfinn von Medem, vermählte Kammer-
herrin von Rode, 6 Exempl.

1) Gränzhof, 1 Ex.

Hr. Probst Neander.

2) Hofzumberge, 1 Ex.

Hr. Pastor Grube.

3) Mielau, 3 Exempl.

Demois. Sophia Gerzinsky.

Hr. Candidat Christoph Neander.

Hr. von Berg, Erbherr der Medenschen Güter.

Danzig, 18 Ex.

Demois. Benzmann.

Demois. Brön.

Hr. Joh. Gottfr. Ewerdt, Organist an der St.
Johanniskirche.

Demois. Fabricius.

Demois. Sciese.

Hr. G.

Demois. Hahn.

Madame Harms.

Frau von Kampen.

Hr. Kliever.

Demois. L.

Hr. Lau.

Demois. Pegelau.

Hr. Teubert.

Hr. Turner, Diaconus an der St. Petri und
Paulikirche.

Hr. Vogt.

Demois. Weickmann.

Hr. Organist Fernebach.

Demmin, 2 Ex.

Hr. Kreisfeuerinnehmer Glawe.

Hr. Apotheker Michaelsen.

Dessau, 9 Exempl.

(Siehe oben Fürstliche Personen.)

Hr. Cammerassessor Beil.

Hr. Hermann, Lehrer am Erziehungsinsitute.

Hr. Regis.

Hr. Musikdirector Rust.

Hr. Steinacker.

Hr. Tänzer, 2 Exempl.

Hr. du Toit, Professor am Erziehungsinsitute.

Hr. Morgenstern, Justizamtman in San-
dersleben im Fürstenthum Anhalt.

Detmold, 2 Exempl.

Hr. Inspector Krake, 2 Ex.

Diepholz, 1 Ex.

Frau Drostin von Bodenhausen.

Dippoldswalde, 1 Ex.

Hr. Zahn.

Dresden, 9 Ex.

Die Breitkopfsche Buchhandlung daselbst.

Hr. Landeshauptmann von Carlowitz.

Eckardtserga, 1 Exempl.

Hr. Amtsverwalter Baunack.

Im Fürstenthum Eisenach.

1) Dorndorf, 1 Ex.

Hr. E. A. C. Slevogt.

2) Eisenach, 3 Ex.

Frau Commerzienrathin Cramer.

Madame M. Wichel, geborne Schubart.

Hr. Hofrath von Gökkel.

3) Stadtfeld, 1 Ex.

Hr. Oberforstmeister von Boyneburg.

Eisleben, 3 Ex.

Mademois. Bindseil.

Fräulein von Sanno.

Hr. Trinius, auf dem Gymnasio Studirender.

Elsterberg, 2 Ex.

Hr. Steuereinnnehmer, Ind.

Demoiselle Leo.

Eyla, 1 Ex.

Madame Thyllitzsch.

Frankfurt am Mayn, 6 Ex.

Hr. Cantor J. A. Bismann, 4 Ex.

Hr. Organist Reiser.

Hr. Peter Jacob Wortmann.

Freyberg, 19 Exempl.

Frau Inspectorin Bernhardt.

Demois. Frederica Bernhardt.

Hr. Inspector Dienert.

Hr. Kaufmann Busch.

Demois. Dierscher.

Hr. Kaufmann Graf.

Hr. Kreisfeuerinnehmer Kuhn.

Hr. Kreisammann Meißner.

Demois. J. W. Merbig.

Demois. Neabert.

Demois. E. S. Pistorius.

Demois. M. L. Poppe.

Hr. Ramming, auf dem Gymnasio Studie-
render.

Hr. Kaufmann Reichelt.

Demois. Stockmann.

Madame Schöps.

Demois. Schwente.

Demois. Warnag.

Hr. Senator Feisig.

Frankenstein, 1 Ex.

Hr. Pastor Schneider.

Oberschöna, 1 Ex.

Hr. Schneider, Ludimoderator.

Schloß Gesmold, im Hochstift Osnä- brück, 2 Ex.

Göttingen, 1 Exempl.

Madame Vandenböck.

Goslar, 8 Ex.

Hr. Borchers.

Hr. Briel.

Hr. Präf. Brommel.

Hr. Advocat Bättner.

Hr. Kaufmann Sarenholz.

Hr. Oberfactor Giske.

Hr. Pastor Henrich.

Hr. Meckenheim.

Gothenburg in Schweden, 1 Ex.

Hr. J. Petersen.

Gronde, im Fürstenthum Calenberg, 1 Ex.

Hr. Hausvogt von Hatz.

Hamburg, 144 Ex.

Demois. Concordia Catharina Abendroth.

Demois. A. H. Adami.

Demois. M. H. Adami.

Demois. Eleonora Maria Alardus.

Hr. Carl Philipp Emanuel Bach, Kapellmeister

Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Amalia,

regierenden Altesten zu Quedlinburg, und

Musikdirector in Hamburg.

Demois. Lenchen Bartels.

Hr. Bauer.

Madame Elisabeth Behrens, geb. Reinschagen.

Demois. Viehl.

Demois. Anna Catharina Bing.

Miss Francis Blaker.

Demois. Margareta Maria Blohm.

Demois. Hofelmann.

Demois. Henriette von Borstel.

Hr. Joh. Christian Brämer, Jun.

Demois. Brandt.

Hr. Brödermann.

Hr. Rittmeister von Brömsen.

Madame Francina Joh. Lucia Brok, geb.
Borandt.

Hr. Willy de Chapeaurouge.

Miss Jane Cock.

Hr. J. K. Cropp.

Hr. Dehling, Königl. Churf. Braunsch. Lü-
ned. Postsecretair.

Hr. Musikus Delver, 2 Exempl.

Hr. J. F. Droop.

Hr. Professor E. D. Ebeling.

Hr. Eckhardt, auf dem Krameramthause, 3 Ex.

Hr. L. J. Emanuel.

Demois. Maria Frederica Sischer.

Hr. Heinrich Andreas Flügge.

Demois. Maria Frederica Sischer.

Hr. J. D. Gäddechens.

Hr. Joh. Christoph Gerbig.

Hr. Joh. Hinrich Glaser.

Hr. Grautopf.

Hr. Laurentius Günther.

Demois. Hagel.

Hr. E. F. Hay.

Hr. Hell.

Hr. Christian Herold, ist in Bordeaux.

Hr. Joh. Christoph Herold.

Hr. Christian Gottlieb Heuschel.

Hr. J. A. Hillebrandt.

Hr. Friedrich August Köpner.

Madame Hoffmann.

Hr. Musikus Joh. Andreas Hoffmann.

Demois. Elisabeth Louise Holtermann.

Hr. P. A. L. Homann.

Hr. Joh. Christian Hopff.

Demois.

Demois. Anna S.

Hr. Glas Junge.

Demois. J — n.

Hr. Herrmann Fr.

Madame Doroth.

geborne Fürste.

Hr. Joh. Carl W.

Hr. J. D. Ried.

Demois. E. Klese.

Frau Pastorin.

geborne Hatz.

Hr. Knoblauch.

Demois. Gerdrut.

Hr. Auctionarius.

Hr. Caspar Dam.

Kirche St. Petri.

Demois. Sara L.

Hr. D. Lampre.

Frau Staatsrath.

Hr. Leister, Ge.

Hr. Lupschütz.

Demois. Joh. Ma.

Hr. Mähler.

Madame Marcu.

Hr. Marquard.

Hr. J. Martins.

Hr. Joh. Friedri.

Demois. Maria L.

Hr. U. M. Mey.

Kirche St. Petri.

Frau Pastorin.

geborne Werne.

Hr. Michaelsen.

Demoiselle Mold.

Hr. Mamme un.

Hr. Mansen, d.

Hr. Neckelmann.

Hr. Musikus J.

Hr. M. J. H. W.

physik und Ver.

so illustri.

Hr. Johann Geor.

Demoiselle Anna.

Demois. Wilhelm.

Hr. Daniel Pral.

Hr. Preller und.

Hr. Prinzhausen.

Hr. J. G. Raith.

Madame Reisig.

Demois. Antoin.

Madame Racker.

Demois. Cathari.

Demois. Catharin.

Demois. Jeanette.

Demois. M. E. S.

Demois. E. M. S.

Hr. Gottl. Fried.

Demois. Betty S.

Madame Elisabeth.

Lamm.

Demois. Isabe M.

Hr. Christian Ma.

Demois. Anna Sophia Hoppe.
 Hr. Clas Jange.
 Demois. J — n.
 Hr. Hermann Friedrich Justus.
 Madame Dorothea Margaretha Kaufmann,
 geborne Fürstenau.
 Hr. Joh. Carl Keetsch.
 Hr. J. D. Kirchenpauer.
 Demois. E. Klefeker.
 Frau Pastorinn Louise Friderike Klefeker, ge-
 borne Harz.
 Hr. Knoblauch, 3 Exempl.
 Demois. Gertrud Elisabeth Knoop.
 Hr. Auctionarius Hinrich Jürgen Köster.
 Hr. Caspar Daniel Krohn, Organist der Haupt-
 kirche St. Petri und der Kirche St. Johannis.
 Demois. Sara Lamprecht.
 Hr. D. Lamprecht.
 Frau Staatsrathin Leisching.
 Hr. Leister, Gelehrter.
 Hr. Lupschütz.
 Demois. Joh. Maria Lutterloh.
 Hr. Mähler.
 Madame Marcus.
 Hr. Marquard.
 Hr. J. Martinen.
 Hr. Joh. Friedrich Mehlhoop.
 Demois. Maria. Helena Meyer.
 Hr. H. M. Meyer, Glockenspieler an der Haupt-
 kirche St. Petri.
 Frau Pastorinn Anna Dorothea Michaelsen,
 geborne Werner.
 Hr. Michaelsen.
 Demoiselle Moldenhawer.
 Hr. Mamm und Hoffbauer.
 Hr. Mamsen, der Arzneygelahrtheit Doctor.
 Hr. Meckelmann.
 Hr. Musikus J. P. F. Mehrlich.
 Hr. M. J. H. B. Mötting, der Logik, Meta-
 physik und Beredsamkeit Professor am Gymna-
 sio illustri.
 Hr. Johann Georg Peper.
 Demoiselle Anna Catharina Pohlmann.
 Demois. Wilhelmine Poppe.
 Hr. Daniel Prale.
 Hr. Preller und Compagnie.
 Hr. Prinzhausen, B. R. Licentiat.
 Hr. J. G. Raith.
 Madame Reisig.
 Demois. Antoin. Wilhelmine Rowohl.
 Madame Rücker, geborne Rücker.
 Demois. Catharina Maria Schade.
 Demois. Catharina Sabina Schlüter.
 Demois. Jeanette Schlüter.
 Demois. M. E. Schlüter.
 Demois. E. M. Schmid.
 Hr. Gottl. Fried. Schniebes, Buchdruckerherr.
 Demois. Betty Schramm.
 Madame Elisabeth Margar. Schröder, geborne
 Lamm.
 Demois. Ilse Magdal. Schröder.
 Hr. Christian Matthias Schröder.

Hr. Jean Guilleaume Schuldt.
 Demois. Bernhardina Catharina Schulz.
 Hr. Musikus Seidel.
 Demois. Steets.
 Hr. Steets.
 Hr. Nicolaus Joachim Straus.
 Hr. Joh. Joachim Struve, Münzwardein.
 Miß Betty Stephen.
 Hr. Joh. Ludwig Hermann Stube.
 Hr. Chph. Christian Sturm, Hauptpastor an
 der Hauptkirche St. Petri und Scholarch.
 Hr. David Philipp Thorbeck.
 Demois. M. A. T — n.
 Hr. Gustav Joachim Trüdemann.
 Demois. T.
 Ein Ungenannter.
 Sechs Ungenannte.
 Ein Ungenannter.
 Eine Ungenannte.
 Hr. Musikus Völkers.
 Madame Caroline Walke.
 Demois. Werkmeister.
 Demois. Wessely.
 Hr. J. E. Westphal und Compagnie Musik-
 handlung.
 Demois. Wichmann.
 Hr. Willebrandt, B. R. Licentiat.
 Demois. Margar. Johanna von Winthem.
 Hr. Musikus Winthauer.
 Hr. Worthmann.
 Hr. Wüppermann.
 Hr. Wüppermann, Junior, 2 Exempl.

* * *

Aus Hamburg gebürtige.

Madame Joh. Friedr. Bartoll, geborne Berendt
 in Altona.
 Hr. Joh. Joachim Eschenburg, Prof. der Phi-
 los. und schönen Wissenschaften am Collegio
 Carolino in Braunschweig.
 Hr. Kutzwalter, Pastor zu Valente im Hoch-
 stift Lübeck.
 Hr. Pastor M. Meyer, in Oberschöna ohnfern
 Freyberg im Sächsischen Erzgebürge.
 Hr. Pastor M. Meyer, in Nauendorf ohnfern
 Freyberg im Sächsischen Erzgebürge.
 Hr. Peter Joachim Neudorf, Hauptpastor in
 Neustadt, im Herzogthum Holstein.
 Frau Commerzrathin A. M. Riemann, geborne
 Harz, in Boizenburg.
 Frau Pastorinn Margar. Elisabeth Riß, geborne
 Werkmeister, zu Miendorf.
 Frau Oberpastorinn E. M. Antoinette Röntgen,
 geb. Dischlein zu Perikum in Ostfriesland.

Im Hamburgischen Gebiete.

Hr. Cantor und Organist Spörck, in Eppendorf.
 Hannover, 33 Exempl.
 Königl. Churfürstl. Intelligenzcomtoir, 10 Ex.
 Demois. Baring.
 Demois. Beckmann.
 Hr. Behrens

Demois. Böhmer.
 Hr. Rector Bües.
 Hr. H. A. Capelle, Kaufmann.
 Fräulein von Dube.
 Hr. Sirnhaber.
 Hr. von Geote, Cammerath.
 Hr. Capitain von Grutter.
 Hr. Hansen.
 Hr. Hofmusikus Hommert.
 Demois. Isengardt.
 Hr. Isermann.
 Hr. J. A. Koch, Präfect des Altstädter Chors.
 Frau Cammerjunkerinn von Lenthe.
 Frau Hofmedicus Marcard.
 Hr. Möldeke.
 Hr. J. D. Sievers, Kaufmann.
 Hr. Wienecke.
 Hr. Hofmusikus J. P. Wilcken, 2 Ex.
 Hr. Candidat Wynecken.
 In der Gegend von Hannover.
 Blumenau, 1 Ex.
 Hr. Amtmann Ziemeyer.
 Grohnde, 1 Exempl.
 Hr. Capitain von Ritzberg.
 Rehburg, 1 Ex.
 Frau von Gredemeyer.
 Ricklingen, 1 Ex.
 Hr. Amtactuariarius Schneider.
 Herrenbreitungen in der gefürsteten
 Grafschaft Henneberg, 1 Ex.
 Hr. J. M. Kleine, Scribe.
 Herrnhut, 1 Ex.
 Hr. Wiedemann.

Herzogthum Holstein. 66 Ex.

1) Bramstede, 1 Ex.
 Hr. Pastor von Einem.
 2) Breitenburg, 1 Ex.
 Comtesse Ranzau, auf Breitenburg.
 3) Eismar, 2 Ex.
 Hr. D. R. von Sievers, großfürstl. wirklicher
 Kammerh. und des St. Annen Ordens Ritter.
 Hr. Peter von Sievers, Königl. Dan. Kam-
 merjunker und Assessor des Obergerichts in
 Schleswig.
 4) Glückstadt, 2 Ex.
 Fräulein Boeckmann.
 Demois. Böttger.
 5) Jüchoe, 13 Ex.
 Hr. Regierungsadvocat Sindenisen, 5 Ex.
 Hr. Harder.
 Frau Consistorialrath. und Präbstin Kramer.
 Hr. Kruse.
 Frau Generalinn von Lehmann, geborne von
 Leuenfeldt.
 Hr. Advocat Pflaeg.
 Hr. Regierungs u. Obergerichtsadvoc. P. Scheel.
 Hr. Senator Siemen.
 Demois. Zimmermann, auf Osterhof.

6) Kiel, 31 Ex.

Hr. Professor Cramer, 3 Ex.
 Demois. Dammann.
 Madame Gärling.
 Demois. Zell.
 Demois. Heuer.
 Demois. Lüders.
 Demois. Mählenbek.
 Hr. Friedrich Hinrich Mark.
 Hr. Meyer.
 Hr. Cantor und Musikdirector Wehlers, 18 Ex.
 Hr. Plinck.
 Hr. Saul.

7) Neustadt, 1 Ex.

Hr. Pastor Lau.
 8) Preetz, 11 Ex.
 Frau Pastorinn Block.
 Fräulein Dorothea Elisabeth von Buchwald, aus
 dem Hause Neudorf, Stiftdame im hochadli-
 chen Kloster.
 Demois. Chemnitz.
 Hr. Organist Sencker.
 Hr. Candidat Knuge.
 Hr. M. Miel, Hauptpastor an der Fleckenkirche.
 Hr. Reimers, 2 Ex.
 Fräul. Christina Elisabeth Rumohr, aus dem
 Hause Jöstrup, Stiftdame.
 Fräul. Sophia Benedicta Rumohr, aus dem
 Hause Boffee, Stiftdame.
 Hr. Pastor Schetelig, in Schönberg in der
 Probstei.

9) Rendsburg, 3 Ex.

Hr. Organ. Martini.
 Hr. Masemann.
 Hr. Capitain von Wilhelmy.

10) Trittau, 1 Ex.

Hr. Organist Kempel.
 Holzhausen, 5 Ex.
 Hr. Julius August Wilh. von Kober, auf Holz-
 hausen.

Hoya, 1 Ex.

Hr. Heinrich Werner.
 Johann Georgenstadt auf dem Sächsi-
 schen Erzgebürge.
 Das Churfürstliche Postamt daselbst, 2 Ex.
 Königsberg im Königr. Preussen, 7 Ex.

Demois. Breitenberg.
 Hr. Samuel Friedländer.
 Fräulein Hirsch.
 Demois. E. Jacobi.
 Demois. Kelch.

Hr. Liebig.
 Hr. Weiß, der Gottesgel. Besiß.

Herzogthum Sachsen-Lauenburg.

1) Lauenburg, 1 Ex.

Hr. Seezen.
 2) Mölln, 1 Ex.
 Hr. Schmügel, Organist an der Nicolaitirche.

3) Rabe-

3) Naheburg, 1 Ex.
 Hr. J. D. Hermanns, Regierungscanzellist und Organist am Dom.
 4) Wotersen, 2 Ex.
 Hr. Secretair Evening, auf dem Gräfl. Bernstorffschen Guthe Wotersen.
 Demois. Lichte.
 Otterndorf, im Lande Hadeln, 2 Ex.
 Hr. Musikus C. Albers.
 Hr. E. H. Riemann, der schön. Wissensch. Bes.
 Lautenthal, im Fürstenthum Calenberg, 1 Exempl.
 Frau Forstsecretairin Müller.
 Leipzig, 15 Ex.
 Hr. Christoph Gottl. Breitkopf, Jun.
 Hr. Professor Eck.
 Madame Hansen.
 Hr. Prof. Hempel, 2 Ex.
 Hr. Studiosus Heyer.
 Hr. Reintnecht.
 Madame W. F. Schneider, geborne Raspe.
 Demois. Schneider.
 Hr. Adam Heinrich Schröter.
 Hr. Schuffner.
 Hr. Sommer.
 Hr. Pastor Stephani bey Leipzig.
 Demois. Walter.
 Demois. Weidmann.
 Liebenwerde, im Churkreise, 1 Ex.
 Hr. Rector Barchardt.
 Lichtenau in Hessen, 2 Ex.
 Hr. Kaufmann Schiemer.
 Fräulein E. C. von Stein.
 Kloster Loccum, 1 Ex.
 Hr. Rasp. Lindemann, 2 Ex.
 Lübeck, 32 Ex.
 Hr. A. M. Bauck.
 Hr. Franz Bernhard Diester.
 Hr. G. E. Bälou.
 Hr. R. D. Dirks.
 Hr. Buchhändler Donatus, 9 Ex.
 Hr. F. Jsenbiel.
 Dem. Cath. Margar. Wilhelmine Janensky.
 Dem. Magdal. Christiana Holm.
 Dem. Christine Elisabeth. Horstmann.
 Hr. Carl Dan Knöchel, Organ. a. d. Domkirche.
 Hr. K — n.
 Hr. J. W. E. von Königslöwe, Organist und Werkmeister der Hauptkirche zu St. Marien, wie auch Organist des evangelischen Jungfrauenklosters zu St. Johannis.
 Hr. Christian Ludwig Kröger.
 Madame H. M. Meyer.
 Hr. F. Wildenstein, Kaufmann.
 Demois. J. H. Röck.
 Hr. Otto Heinrich Sander, d. schön. Wissensch. Bes.
 Demois. Cath. Elisabeth. Schön.
 Hr. Sauer, Organist zu St. Lorenz.
 Hr. Leonhard von Sassen.

Hr. Joh. Adolph Schinmeier, der Gottesgel.
 D. Superintendent der Kirchen und Schulen.
 Dem. M. J. J. Schinmeier.
 Hr. Joh. Georg Vorast.
 Hr. E. F. Westermar.
 Im Hochstift Lübeck.
 Eutin, 3 Ex.
 Hr. Kammerrath Janke.
 Hr. Volkmar.
 Hr. Rector, Voss.
 Lüneburg, 8 Ex.
 Hr. Heinrich Christian Albers.
 Dem. Catharina Maria Arnemann.
 Hr. Apotheker Dempwolf, Jun.
 Frau Doctorin Kühn.
 Hr. Postsecretair Kühner.
 Madame Lopau.
 Hr. Secretair Lopau.
 Hr. Twestmeyer.
 Im Fürstenthum Lüneburg.
 1) Bardewick, 1 Ex.
 Hr. Hofrath Stitzer.
 2) Ebstorf, 1 Ex.
 Hr. Organist Schlüsing.
 3) Celle, 3 Ex.
 Hr. Organist Beckmann.
 Hr. Eschrich.
 Hr. Köhler.
 4) Hameln, 1 Ex.
 Hr. Friedrich von Hacke.
 5) Harten, 1 Ex.
 Hr. G. Angelbeck.
 6) Ramelslohe, 1 Ex.
 Demois. Helene Charlotte Rousselle.
 7) Uelzen, 1 Ex.
 Hr. G. M. Rönd.
 Magdeburg, 7 Ex.
 Hr. Bennecke.
 Hr. Consistorialrath Sank.
 Hr. Lehrer Hanstein.
 Demois. Wilhelmine Köpfen.
 Hr. von Pfister.
 Hr. Landrath von Welckhausen.
 Hr. von Ziegler.
 Mallaga, 1 Ex.
 Hr. Kaufmann Hinrich Neumann.
 Marburg, 1 Ex.
 Frau Gankte.
 Marienburg in Westpreussen, 1 Ex.
 Demois. M. L. Müller.
 Marklissa in der Oberlausitz, 1 Ex.
 Hr. Lindner.
 Herzogthum Mecklenburg, 83 Ex.
 1) Ballim, 1 Ex.
 Hr. von Holstein, auf Ballim.
 2) Boizenburg, (siehe Hamburg.)
 3) Bülow, 3 Ex.
 Hr. Präpositus Stöcke.

Hr. Professor Karsten.
 Hr. Consistorialrath und Professor Prehm.
 4) Güstrow, 7 Ex.
 Hr. von Freyburg, auf Passow.
 Hr. Candidat Dietz.
 Hr. Commissionsrath Eckard.
 Hr. Gerdes.
 Hr. Doctor Kämmerer.
 Hr. Kirchenprovisor und Organist Knöchel.
 Hr. Commissionsrath Rönberg.
 5) Jvenak, 1 Ex.
 Hr. Friedrich Barner.
 6) Neustadt, 2 Ex.
 Hr. Bollbrügge.
 Hr. Pastor Leppien.
 7) Ludwigslust.
 (Siehe oben Fürstliche Personen.)
 Frau Kapellmeisterin Eleonora Sophia Maria Westenholtz, geborne Fritscher.
 8) Rostock, 6 Ex.
 Madame Charlotte Bölkow.
 Frau Doctorin Burchard.
 Hr. Friedrich Burchard, der Rechte Befüssener.
 Demois. Eschenbach.
 Hr. Organist Florschütz.
 Hr. H. W. Schulz, Kaufmann.
 9) Neubrandenburg, 15 Ex.
 Fräulein Mariane von Borchmar.
 Hr. Briggemann.
 Fräulein von Genglow.
 Hr. Gerling.
 Demois. Charlotte Kolben.
 Fräulein von Kosbot.
 Demois. Frederica Vesten.
 Hr. Organist Penz.
 Hr. Katske.
 Demois. Johanna Schröder.
 Fräulein Augusta von Vietinghof.
 Frau Hofrathin Walter.
 Hr. Wiegmann.
 Demois. Wulfsteden.
 Hr. J. F. Zapfe.
 10) Neustrelitz, 10 Ex.
 Hr. Cammersecretair Eggers.
 Hr. Excellenz der geh. Rathspräsident v. Gamm.
 Hr. Stallmeister Hempel.
 Hr. Commerzienrath Korn.
 Hr. Superint. und Consistorialrath Masch.
 Hr. Hofjägermeister von Moltke.
 Hr. Schlosshauptmann von Noemann.
 Hr. geheime Secretair Tangatz.
 Hr. Advocat Wiese, 2 Ex.
 11) Altstrelitz, 3 Ex.
 Drey Ungenannte.
 12) Friedland, 2 Ex.
 Fräulein von Gefertsheim.
 Hr. Candidat J. J. D. Schulz.
 13) Parchim, 3 Ex.
 Hr. Doctor und Physicus J. P. Ebeling.

Madame Menselbier.
 Hr. E. G. Schulz.
 14) Prillwitz, 1 Ex.
 Frau Landrath. von Dredow, auf Prillwitz.
 15) Wahren, 1 Ex.
 Hr. Steuereinnnehmer Helm.
 16) Schwerin, 27 Ex.
 Hr. Canzlist Accesto.
 Hr. Hofrath Berner.
 Hr. Doctor Berner.
 Hr. Apotheker Büßing.
 Hr. Pastor Brandenburg.
 Hr. Studiosus Cleemann.
 Hr. Canzlist Drümmer.
 Hr. Regierungsregistrator Saul.
 Frau Pastorin Sorch.
 Hr. Kirchensecretair Franke.
 Hr. Oberamtmann Herzberg.
 Hr. Schloßorgan. Heinrich Michael Klauer, 2 Ex.
 Demois. Köffener.
 Hr. Licenciat Mancke.
 Frau Secretair Mecikel.
 Demoiselle Pauli.
 Hr. Pastor Reimkassen.
 Hr. Amtsauditor Ringwicht.
 Hr. Studiosus Schmidt, 2 Ex.
 Hr. Schnelle, Gastwirth in dem großen Gasthofe auf der Schelfe.
 Hr. J. H. Schnelle.
 Hr. Regierungssecretair Siegelkow.
 Hr. Organist Westphal.
 Hr. Apotheker Wetzstein.
 Wismar, 4 Ex.
 Hr. Pastor Walter.
 Hr. von Herzberg, auf Westenbrügge.
 Fräulein von Raden.
 Hr. Doctor Gröning.
 Meiningen in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 2 Ex.
 Hr. Hofbuchdr. Friedeman Chph. Hartmann.
 Frau Oberstallmeisterin von Marschall.
 Nassau in Hessen, 1 Ex.
 Demois. E. J. Kede.
 Nienburg an der Weser, 2 Ex.
 Demois. Dorothea Obms.
 Oldenburg, Hauptstadt des Herzogthums, 13 Ex.
 Hr. Conferenzrath von Berger.
 Hr. Bühne.
 Frau Cassierin Freye.
 Demois. Gössel.
 Frau Justiz und Regierungsräthin Herbart.
 Fräulein von Raas.
 Hr. Organist Meinecke, 2 Ex.
 Frau Kammerräthin Schloifer.
 Frau Syndicus Scholz.
 Hr. Obergerichtsanwalt Specht.
 Hr. Spot.
 Hr. Organist Weber.

Oranien

Dr.
 Hr. Reg. Adv.
 Hr. Christ. Will.
 Hr. Rector Kle.
 Hr. H. Laag,
 Hr. Probst und
 Hr. Kammerh.
 Hr. Meyer, 2
 Hr. Rudolph S.
 Ein Ungenannt
 Hr. E. F. Wer
 Demois. J. E. W.
 Hr. J. G. W. K.
 Hr. Dietzhoff.
 Demois. D. Fr.
 Hr. Schreder.
 Hr. Wecke, Ka
 Fürstenthum
 1)
 Hr. Cammersec
 Hr. Buchhändl.
 2)
 Hr. Prediger T.
 3)
 Hr. Notarius
 4) H
 Hr. Organist S.
 5)
 Hr. Organist B.
 Demois. R. E.
 Demois. Petersf.
 Demois. Saff.
 6)
 Hr. Medima,
 7)
 Hr. E. Bavin.
 Hr. Organist S.
 Hr. Cantor R.
 Hr. Justicommu
 8) Lutetia
 Demois. Digen.
 9) bey Nessa
 Hr. E. G. Wäl
 10)
 Hr. Amtsderv
 Frau Secretair
 Hr. Notarius
 Hr. J. Wieland
 Hr. Präceptor
 Demois. Schme
 Hr. Weinstrauch
 Hr. Bürgermeist
 Hr. Wieben.
 11) In d
 Hr. Hiden, Sch

Oranienbaum, 1 Ex.
 Hr. Reg. Adv. de Marees.
 Osnabrück, 10 Ex.
 Hr. Christ. Wilh. Iden.
 Hr. Rector Kleuter.
 Hr. H. Laag, Organist.
 Hr. Probst und Domb. Freyherr von Ledebur.
 Hr. Kammerh. Freyh. von Ledebur.
 Hr. Meyer, 2 Ex.
 Hr. Rudolph Schwarze.
 Ein Ungenannter.
 Hr. E. F. Wernne, B. R. Doctor.
 Osterode, 8 Ex.
 Demois. J. E. M. Alberti.
 Hr. J. G. W. Bornträger.
 Hr. Diekhoff.
 Demois. D. Fr. Ch. Schachtrapp.
 Hr. Schreder.
 Hr. Wecke, Kaufmann.
 Fürstenthum Ostfriesland, 26 Ex.
 1) Aurich, 3 Ex.
 Hr. Cammersecretair Tannen.
 Hr. Buchhändl. Aug. Fried. Winter, 2 Ex.
 2) Dornum, 1 Ex.
 Hr. Prediger Taaks.
 3) Esens, 1 Ex.
 Hr. Notarius Lamberti.
 4) Horster Vogten, 1 Ex.
 Hr. Organist Soltling.
 5) Hage, 4 Ex.
 Hr. Organist Bänning.
 Demois. R. E. Kettler.
 Demois. Petersen.
 Demois. Saff.
 6) Jemgum, 1 Ex.
 Hr. Medima, Schullehrer.
 7) Leer, 1 Ex.
 Hr. E. Bavinck.
 Hr. Organist Solters.
 Hr. Cantor Köben.
 Hr. Justizcommissionsrath Sathoff.
 8) Lutetzb. (Lübeburg.) 1 Ex.
 Demois. Digen.
 9) bey Nessa (oder Nesserland) im Dollart.
 1 Ex.
 Hr. E. G. Müller.
 10) Norden, 9 Ex.
 Hr. Amtsverwalter Damm.
 Frau Secretairinn Scanzius, 2 Ex.
 Hr. Notarius Heilmann.
 Hr. J. Nieland, Kaufmann.
 Hr. Präceptor Normann.
 Demois. Schmetmann.
 Hr. Weinstrauch, Uhrmacher, 2 Ex.
 Hr. Bürgermeister E. F. von Wicht.
 Hr. Wieben.
 11) In der Ostermarsch, 1 Ex.
 Hr. Hicken, Schullehrer.

12) Pettkum, (siehe Hamburg.)
 13) Urtum, 1 Ex.
 Hr. Organist Eennen.
 14) Waquard, 1 Ex.
 Hr. Baumfalk, Schullehrer.
 Prag, 10 Ex.
 Hr. Buchhändler Samm, 10 Ex.
 Ranzau, in der Reichsgrafschaft, 1 Ex.
 Hr. Gorr.
 Rehburg, im Fürstenth. Calenberg, 1 Ex.
 Frau von Grevenmeyer.
 Relliehausen, im Fürstenthum Calenberg, 1 Ex.
 Hr. Inspector F. G. Heinemann.
 Reval, 3 Ex.
 Demois. Agnetha Nath. Charl. Dreyer.
 Demois. Christ. Elis. Selicius.
 Demois. J. H. M. Selicius.
 Riga, 12 Ex.
 Hr. Hartknoch, Buchhändler, 12 Ex.
 Rinteln, 1 Ex.
 Hochfürstlich Hessisches Postamt.
 Rodersdorf, im Meißnisch. Kreise, 1 Ex.
 Hr. Candidat Neumann.
 Ronneberg, im Fürstenthum Calenberg, 1 Ex.
 Hr. Organist Fricke.
 Rosenthal in Hessen, 1 Ex.
 Hr. Pfarrer Schmidt.
 Rudolfshausen, 1 Ex.
 Hr. Kaufmann Heinsius.
 Seehausen im Churkreise, 1 Ex.
 Hr. Mag. und Pastor Borse.
 Herzogthum Schlesien, 164 Ex.
 1) Alzenau, 2 Ex.
 Hr. Organist Glauer, 2 Ex.
 2) Blumenau, 1 Ex.
 Hr. Buzki, Generalpächter.
 3) Braunau, 2 Ex.
 Hr. Kretschmer.
 Hr. Candidat Ulbrich.
 4) Breslau, 34 Ex.
 Hr. Brassert, Königl. Justizcommissionsrath.
 Hr. Bürde, Cammersecretair, 2 Ex.
 Demois. E. Conradi.
 Demois. M. D. Hermes.
 Demois. Christiane J.
 Hr. Krebs.
 Hr. Alinger, Kaufmann.
 Hr. Leuckart und Compagnie Buch und Musikalienhändler, 11 Ex.
 Demois. Leonis.
 Hr. Buchhändler Löwe, 10 Ex.
 Hr. Kammerreferendarius Müller.
 Hr. Rambach, Königl. Kammerfiskal.
 Hr. Viebig, Königl. Kammerassessor.

Hr. von Wedel, Königl. Oberforstmeister von Schlesien.
 5) Brieg, 1 Ex.
 Hr. Oberamtmann Müller.
 6) Bunzlau, 1 Ex.
 Hr. Candidat Woltersdorf.
 7) Erdmannsdorf, 1 Ex.
 Demois. Ehr. Ros. Knuth.
 8) Fürstenstein, 1 Ex.
 Hr. Forstmeister Keller.
 9) Giersdorf, 1 Ex.
 Hr. Pastor Berndt.
 10) Görlitz, 4 Ex.
 Hr. Joh. Gottl. Feder.
 Hr. Joh. Gottlieb Maywald, Cantor.
 Hr. Carl Wilhelm Ulbricht, des evangel. Prädicaments Candidat.
 11) Graeditz, 1 Ex.
 Hr. E. H. Jäschke, Organist.
 12) Hagenborn, 1 Ex.
 Hr. Gottfr. Scholtz, Gerichtsschreiber.
 13) Haynau, 2 Ex.
 Hr. Oberamtmann Sechner.
 Hr. Candidat Liebich, beyrn Hrn. Obrist von Leusch.
 14) Hirschberg, 55 Ex.
 Frau Ballabene, geb. Ludani.
 Hr. Friedrich Baumert, Kaufmann.
 Hr. Bartsch, der schönen Wissensch. Besißer.
 Frau E. S. A. Carpio, geborne Pistorius.
 Frau B. E. Dumolvin, geb. Richter.
 Hr. Gottfr. Emmer, Kaufmannsältester.
 Hr. E. Wilh. Friedrich, Kaufmann.
 Demois. Friedr. Dorothea Fritschen.
 Hr. Joh. Heinrich Gnichtel, Kaufmann.
 Demois. M. R. Hackeln.
 Hr. Hofmann, des evangel. Predigaments Cand.
 Demois. M. R. Jakobi.
 Hr. Wilh. Gottl. Kahl, d. sch. W. Besiß.
 Demois. Klein.
 Hr. Ehr. Ehrenfr. Kosche, des evangel. Predigaments Candidat.
 Hr. Gottlob Kuhn, Organ. bey der evang. Kirche.
 Hr. Lampert, Kaufmann.
 Hr. Ehr. Gottl. Langer, Musikus.
 Hr. M. Joh. Gottf. Aug. Letsch, erster Diaconus bey der evang. Kirche.
 Demois. Friedr. Christiana Linth.
 Hr. Ernst Siegm. Lorenz, Kaufmann.
 Hr. Friedr. Gottl. Paul, Chorpräfector.
 Hr. Carl Gottfr. Rosenbain, der schönen Wissensch. Besißer.
 Hr. Joh. Ludwig Schmid, Kaufmann.
 Hr. Christian Ludwig Scholz, Kaufmann.
 Dem. Ros. Beata Elisabeth. Schweyer.
 Hr. Joh. Ehr. Teucher, Cantor und Chordirect.
 Frau Commerzrath. Thomann, geb. Menzel.
 Frau von Niederberbisdorf, 2 Ex.
 Hr. Joh. Fr. Tieze, Kaufmann.

Die Frau Landrathinn Freyin von Zedlig, geb. Freyin von Rottwitz, auf Tiefhartmannsdorf. Vier Ungenannte.
 15) Kleintotschen, 1 Ex.
 Hr. Woy.
 16) Koiskau, 1 Ex.
 Frau von Salzenbain.
 17) Kunzendorf, 2 Ex.
 Dem. Joh. Soph. Henr. Hermann.
 Hr. Joh. Gottf. Hütter, Cantor.
 18) Landesbuth, 5 Ex.
 Hr. E. Bürgel, Cantor bey der evang. Kirche.
 Demois. Cramer.
 Hr. König, der sch. Wissensch. Besißer.
 Hr. Künzel, der sch. Wissensch. Besiß.
 Hr. Scholze, der schön. Wissensch. Besiß.
 19) Langenau, 1 Ex.
 Hr. Christ. Benj. Pinzger, Pastor.
 20) Liegnitz, 1 Ex.
 Hr. Prof. Schummel.
 21) Löwenberg, 2 Ex.
 Hr. Bachmann.
 Hr. Heyn.
 22) Lomnitz, 1 Ex.
 Hr. G. Fr. Hindemith, Cantor.
 23) Ludwigsdorf, 1 Ex.
 Hr. Schulmeister Höfster.
 24) Neuland, 3 Ex.
 Hr. Joh. Friedr. Büttner, Instrumentmacher.
 Hr. Joh. Georg Sauer, Tischler.
 Hr. Carl W. Gottfr. Scholz, Chyrurgus.
 25) Niederkunzendorf, 1 Ex.
 Fräulein B. E. M. von Gellhorn auf Niederkunzendorf.
 26) Oels, 6 Ex.
 Hr. Lindner, Königl. Preuß. Justizcommissarius, 6 Ex.
 27) Oberglogau, 1 Ex.
 Hr. Schleich.
 28) Peterwaldau, 1 Ex.
 Hr. Organist Sallmann.
 29) Reibnitz, 1 Ex.
 Hr. Joh. Gottl. Heusler, Cantor.
 30) Reichenbach, 1 Ex.
 Hr. Hirschberg, Cantor.
 31) Reissicht, 1 Ex.
 Hr. Joh. Ehr. Zingel, des evangel. Predigaments Candidat.
 32) Rohnstock, 1 Ex.
 Ihre Hochreichsgräfl. Gnaden der Fr. Graf von Hochberg auf Rohnstock.
 33) Rothkirchsdorf, 1 Ex.
 Demois. Ernestine von Sommerfeld.
 34) Rudelsdorf, 1 Ex.
 Hr. Joh. Gottl. Schindler, Cantor.
 35) Schmied.

35) Schmiedeberg, 8 Ex.
 Hr. Cantor Binner, in Arnsdorf.
 Hr. Kaufmann Clausen.
 Hr. Hofrichter, Adjunct in Warmbrunn.
 Hr. Rahlf, Schullehrer.
 Hr. Cantor Klein, 2 Ex.
 Demois. Christiana Friederika Schwarz, in Arnsdorf.
 Madame Wäber.

36) Schweidnitz, 5 Ex.
 Hr. J. G. Grändler.
 Demois. Kancke.
 Hr. Jentsch, Kaufmann.
 Hr. G. Kobleder, Cant. bey der evang. Kirche.
 Hr. Steinberg, Kaufmannsdiener.

37) Stanowitz, 1 Ex.
 Fräulein von Richterhof.

38) Steinseifersdorf, 1 Ex.
 Hr. Blech, Organist.

39) Talowode, 1 Ex.
 Hr. Menz, Organist.

40) Voigtsdorf, 1 Ex.
 Hr. Abr. Gottl. Martini, Cantor.

41) Waldenburg, 11 Ex.
 Hr. Kaufmann Alberti, 2 Ex.
 Dem. Hof. Dor. Geisler.
 Hr. Graf, Färber und Mangelmeister.
 Hr. Hildebrand.
 Demois. Hof. Theodora Haynina.
 Dem. Carolina Roel.
 Hr. Kaufmann Schmiedel.
 Hr. Cantor Starck, 2 Ex.
 Dem. Beata Eleonora Treutler.
 Hr. Carl Fr. Treutler.

42) Wenigrauwitz, 1 Ex.
 Hr. Michael Altmann, Müller.

43) Wüstegiersdorf, 1 Ex.
 Hr. G. W. Müller, Cantor.

44) Wüstewaltersdorf, 1 Ex.
 Hr. J. G. Hesse, Cantor.

Glag in der Grafschaft, 1 Ex.
 Hr. Benjamin Wagner, Cantor.

Herzogthum Schleswig. 33 Ex.
 1) Ahbüll, 1 Ex.
 Hr. Pastor Burchardt.

2) Augustenburg, 2 Ex.
 Hr. Organist Hansen.
 Hr. Kammerdiener Petermann.

3) Bergenhusen, 1 Ex.
 Hr. Pastor Haelsen.

4) Broaker, 1 Ex.
 Hr. Pastor Dithmar.

5) Flensburg, 2 Ex.
 Hr. Organist Carl Friedr. Ferd. Paulsen, 2 Ex.

6) Friedrichstadt, 1 Ex.
 Hr. Contralieur J. Gregorius.

7) Gottorp, bey Schleswig, 4 Ex.
 (Siehe oben Fürstliche Personen.)

Hr. Cabinetssecretair Schäffer.
 Hr. Cabinetsprediger Schlemmer.
 Hr. Staatsrath und geheime Gouvernementssecretair Binnemann, 2 Ex.

8) Gradenstein, 2 Ex.
 Hr. Organ. Joh. Andresen, 2 Ex.

9) Grünby, 1 Ex.
 Frau von Ehrenkrone.

10) Hadersleben, 1 Ex.
 Hr. Sorhammer, Candidat der Theologie.

11) Sattrup, 1 Ex.
 Hr. Pastor Mumsen.

12) Schleswig, 14 Ex.
 Hr. Landrath von Brömsen.
 Fräulein von Cederfeld.

Hr. Cläver.
 Hr. Rector Coch.
 Fräulein von Dehn.
 Hr. Regimentsquartiermeister Durschhaus.
 Madame Haarsen, geb. Führsen.
 Hr. Hagemann.
 Frau Generalinn von Holstein.
 Hr. Secretair Lüders.
 Hr. Schier, bey der Königl. Landcommission.
 Frau Conferenzrathinn von Stemann.
 Fräulein von Warnstädt.
 Hr. Domorganist Zink.

13) Tolk in Angeln, 1 Ex.
 Hr. Maak.

14) Ulkebüll, 1 Ex.
 Hr. Pastor Hoeg.

Schmalkalden, 1 Ex.
 Hr. Diaconus Ilgen.

Schnepfenthal, bey Gotha, 1 Ex.
 Hr. C. E. Andre, Fürstl. Waldeckischer Educationsrath.

Schwelm in der Grafschaft Mark, 1 Ex.
 Hr. Wagenknecht, Königl. Preuss. Postmeister.

Sorau, 1 Ex.
 Hr. Archidiaconus Garjabr.

Stadthagen, in der Grafschaft Schaumburg, 10 Ex.

Hr. Bürgermeister L. G. Windt, 10 Ex.

Stadt Lengersfeld, in Hessen, 1 Ex.
 Fräulein Christ. von Müller.

Stargardt, 1 Ex.
 Demois. Caroline Georgi.

Stettin, 1 Ex.
 Frau Consistorialrathinn Brüggemann.

Stuttgard, 1 Ex.
 Hr. Special Bernhard.

Ungenannte.
 115 Ungenannte in verschiedenen Städten.

Billeda bey Nordhausen, 1 Ex.
 Freyfräulein von Willeßen.

Bornholz, 1 Ex.
 Hr. Freyherr von Nagel.

Weida, 1 Ex.
 Hr. Archidiaconus Geithner.

Wien, 51 Ex.
 Frau Pastorinn H. Susemihl, Gattinn des Königl. Schwed. Hr. Legationspredigers.
 Hr. Chyb. Toricella, Kunst Kupferstech- und Musikalienhändler am Kohlmarkt, 50 Ex.

Willingshausen, 1 Ex.
 Fräul. von Schwenzel.

Wittenberg, 1 Ex.
 Hr. Prof. J. J. Ebert.

Wolfenbüttel, 1 Ex.
 Hr. J. L. Gropengieser, Cantor zu St. Trinit.

Wolgast, 1 Ex.
 Hr. Joh. Fridrich Fleischer, Advocat.

Zunschwitz bey Odbeln, 1 Ex.
 Hr. Candidat Buchheim.

Die Zahl der Exemplare für sämtliche Pränummeranten ist zwölfhundert drey und siebenzig.

Verbesserungen.

Seite 11. in der 2ten Strophe lies gehen statt gehn, und geschehen statt geschehn. S. 23 im 3ten Verse der 1sten Strophe l. seinen st. seinem, und ihn st. ihm. S. 25 im letzten V. der 5ten Str. l. heischer st. leister. S. 29 im 4ten V. der letzten Str. l. zur großen st. zu großer. S. 32 im 4ten V. der 1sten Str. l. Erdkreis st. Erdentkreis. Daselbst im 4ten V. der 2ten Str. l. Du Gott der Macht und der Stärke! S. 33 im 3ten V. der 3ten Str. l. bemerkst st. bemerkst. S. 34 im 3ten V. der 5ten Str. l. Der st. Dir. Daselbst im letzten V. der letzten Str. l. Nacht st. Macht. S. 36 im letzten V. der 3ten Str. l. erzwingt st. anzwingt.

S. 37. im 3ten System, im 3ten und 4ten Takte, ist die Melodie also zu verbessern:



S. 40. im letzten V. der 2ten Str. l. von st. vor;

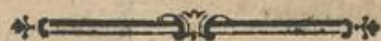
I n n h a l t.

Selbstprüfung. Ach Gott, wie mancher von den Tagen	Seite 13
Gott ist allwissend. Allwissender, du kennst das Herz,	8
Lied für Kinder, beim Schlafengehn zu singen. Den süßen Schlaf erbitten wir,	26
Beruhigung bey den Wegen der Vorsicht. Der du das Loos von meinen Tagen,	37
Danklied. Dich, Herr und Vater aller Welt,	21
Vertrauen auf Gott. Die Morgensterne priesen	49
Der Gottmensch. Du, Gottessohn, vom Vater ausgegangen,	33
Lied eines Witwers. Du liegst und ruhst. Und ich, allein,	27
Bey dem Andenken des Lebens und der Leiden Jesu. Durchdenk' ich meines Heilands Leben,	11
Gott im Ungewitter. Du Schrecklicher, wer kann vor dir,	15
Bitten. Du, Vater, wollst mir geben,	19
Ueber die Größe Gottes. Ein Blick ins weite Schöpfungsreich	12
Der Christ. Entfernet euch, unselge Spötter,	38
Der Siegesfürst. Erhöhet die prächtigen Pforten der Siege,	35
Morgenlied. Gesund erwacht, voll Dankbegier	20
Die geprüfte Hoffnung. Gott, dieser Schauplatz harter Noth	34
Allgemeines Gebeth. Herr und Vater aller Wesen,	25
Danklied für die Erlösung. Herr, wir singen deiner Ehre,	46
Sternbetrachtungen. Hier steh' ich unter Gottes Himmel,	24
Trostlied. Ich hoff' auf Gott mit festem Muth,	10
Segen der Leiden. Ihr seyd mir werth, ihr Leiden,	29
Lobgesang. Meine Seele lobsinget dem Herrn,	23
Sterbelied. Mein Leben steht in Gottes Hand.	22
Gott der Gesetzgeber. Menschen, hört mit ehrfurchtsvollem Schweigen!	2

Zum

in Hessen, 1 Gr.
 rücker.
 dt, 1 Gr.
 gi.
 1 Gr.
 Bräutigam.
 d, 1 Gr.
 amte.
 hiedenen Städten.
 rdhausen, 1 Gr.
 sen.
 1 Gr.
 tel.
 1 Gr.
 chner.
 51 Gr.
 emihl, Gattinn des Rdo.
 ationspredigers.
 Kunst Kupferstich- und
 Koblmarkt, 50 Gr.
 usen, 1 Gr.
 9, 1 Gr.
 ttel, 1 Gr.
 Cantor zu St. Trinit.
 t, 1 Gr.
 cher, Advocat.
 Obbeln, 1 Gr.
 n.
 S. 25 im
 Erdenkreis.
 St. 1. Der St.

Neujahrslied. Mit frommer Ehrfurcht und mit heitern Blicken	Seite 48
Die Huld Christi gegen den gefallnen Petrus. Mitten unter deinen Schmerzen	7
Das Verhalten der Christen bey Irrenden. Nie will ich meinen Bruder richten,	50
Dem Dreyeinigen. Preis ihm! Er schuf und er erhält	1
Wiegenlied. Schlaf, Kind, so lange dein Morgen	36
Gott ist die Liebe. Seligste der Lebensstunden,	18
Bußlied. Sey gnädig mir nach deiner Güte,	47
Jesus auf Golgatha. Sieh Jesum Christum leiden!	39
Preis des Höchsten. Singt, Harf' und Psalter, singt dem Herrn!	32
Abendlied. Sink' ich einst in jenen Schlummer,	31
Ruhe des Gewissens. Stimme Gottes, die in meiner Seele	43
Lobgesang auf die Himmelfahrt Jesu. Triumph Ihm, Jubel und Dank!	44
Trost am Grabe. Trockne deines Jammers Thräne,	5
Ueber den Werth und die Anwendung der Zeit. Wägen wir der Tage Werth?	14
Zufriedenheit mit den Wegen der Vorsehung. Was Gott für mich bestimmt hat,	9
Um Weisheit. Weisheit, hohe Gottes Gabe,	30
Zufriedenheit in Gott. Wenn aufgeklärte Frömmigkeit	6
Morgenlied. Wenn ich einst nach jenem Schlummer,	31
Nach dem Gewitter. Verhallt ist schon des Donners Laut,	17
Ueber die Auferstehung Jesu. Vollendet bist du nun vor Gott,	40



Feyerlich.

1

Allegro.

Preis ihm! Er schuf, und er er = hält

sei = ne wun = der = vol = le Welt! du sprachst! da wur = den, Herr, auch wir! Wir le = ben, und wir ster = ben dir! Ha = le = lu = ja!

Zur letzten Strophe.

Sing, Psal = ter! Freu = den = thra = nen, fließt! Hei = lig, hei = lig, hei = lig ist Gott, un = ser Gott! Je = ho = va, dir, dir le = ben und dir ster = ben wir! Hal = le = lu = ja!

Dem Dreieinigem.

Preis ihm! Er schuf, und er erhält
Seine wundervolle Welt!
Du sprachst! da wurden, Herr, auch wir!
Wir leben, und wir sterben dir!
Halleluja!

Preis ihm! Er liebt von Ewigkeit!
Wird ein Mensch, stirbt, in der Zeit!
Erlöst, erlöst hast du uns dir!
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Preis ihm! Er führt des Himmels Bahn,
Führt den schmalen Weg hinan!
Geheiligt hast du uns dir!
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Sing, Psalter! Freudenthränen, fließt!
Heilig, heilig, heilig ist
Gott, unser Gott! Jehova, dir,
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Klopfstoß,

Gott, der Gesetzgeber.

In sehr gemäßigter Bewegung.

1. Men-schen, hört mit ehr-furchts-vol-lem Schwei-gen! Gott will selbst von sei-nem Thro-ne frei-gen: Be-tet an vor ihm! Er spricht.

Auch das Meer, das schon mit schnell-lem Grim-me brül-lend schwillt, ge-hor-chet sei-ner Stim-me, wenn sie don-ner: stür-me nicht! 2. Staub, den

ich ge-bil-det und be-see-let, und aus Huld zu wei-sem Glück er-wäh-let, hö-re, Mensch, ich re-de dir! Hab' ich dir nicht,

was du hast, ge-ge-ben? hast du nicht den Fun-ken die-seß Le-bens, das du ath-mest, nur von mir? 3. Bin ichs nicht, der Son-nen-schein und

Re-gen gü-tig giebt, und dich mit mil-dem Se-gen aus der Er-de Schoo-se nährt? der dein Vieh auf Kräu-ter-rei-che Wei-den

dir er-hält, dir un-ge-zähl-te Freu-den, al-le, die du hast, ge-währt? 4. Und, was ist's, das ich da-ge-gen fo-dre? Lie-be



nur, die reinste Liebe losdrehe gegen mich in jeder Brust! Jeder mann, der Erdkreis soll es hören! Jeder mann verleihe mir zu



Ehren sich und alle seine Lust! 5. Seufzest du bey meinen Sorgen? Reichthum, Ehr und Lob von feilen Zungen,



diefer Tand be trübt dich nun? Was aus Pflicht du nicht verweigern könntest, solltest du, wenn du die Gutes gönnst, selber dir zu



Liebesthun. 6. Kann der Geist, gefesselt an der Erden, sich mir nahen? Geheirigt muß er werden und, was irdisch ist, ver schmähen.



Denn be fleckt durch niedrige schnöde Triebe kann er mich, den Würdigsten der Liebe, mich, den Heiligsten, nicht sehn. 7. Kann er nicht an je nen Ort ge



lan gen, wo vor mir die rei nen Gei ster pran gen, rei ner, als das Sonnenlicht, und mit Glanz und Herr lich keit um ge ben, höchst be

glückt, er = hab = nen Freu = den le = ben, die kein Wech = sel un = ter = bricht. 8. Denn, o Mensch, so groß ist mei = ne Gü = te, daß ich dir, be = glückt zu seyn, ge =

bie = the, nicht be = glückt nur in der Zeit. Wohl = test du für dei = nen Gott nicht blu = ten? Er ver = gift nur we = ni = go Mi = nu = ten dir mit ei = ner

E = wig = keit. 9. Höch = ster Gott, Be = herr = scher mei = nor La = ge! dir ge = lobt Ge = hor = sam, oh = ne Kla = ge, dir, Herr, dein Ge = schöpf, dein Knecht.

Du bist weiß, auch wann du mich be = trü = best, du ge = beutst, o Va = ter, weil du lie = best, die Ge = bo = te sind ge = recht: 10. Wann, ver = hüllt von

ei = ner lich = ten Wol = ke, du im Thal die Nie = drig = sten im Wol = ke lehrst, von Men = schen = huld be = lebt. D = der, wann in schwar = zen Un = ge =

wit = tern du ge = beutst, und die Ge = fil = de zit = tern, und der Si = na = i er = lebt.

Etwa

Etwas langsam.

Two systems of musical notation in 3/4 time, featuring a treble and bass staff with lyrics in German. The first system includes the tempo marking 'Etwas langsam.' and the second system continues the melody and lyrics.

Trock-ne dei-nes Jam-mers Thrä-nen, heit-re dei-nen Blick; denn es bringt kein ban-ges Seh-nen ihn, der starb zu-rück. Ach,
die hol-de Stimm' und Re-de, und der Lieb-lich-kei-ten je-de, und sein freund-li-ches Ge-sicht ruht im Grab', und feh-ret nicht.

Trost am Grabe.

Trockne deines Jammers Thränen,
Heitre deinen Blick;
Denn es bringt kein banges Sehnen
Ihn, der starb, zurück.
Ach, die holde Stimm' und Rede,
Und der Lieblichkeiten jede,
Und sein freundliches Gesicht
Ruht im Grab', und kehret nicht.

Gleich des Feldes Blumen schwindet
Alles Fleisch umher;
Traurend sucht der Freund, und findet
Seinen Freund nicht mehr:
Vor dem welken Greis am Stabe
Sinkt der Jüngling und der Knabe,
Vor der Mutter sinkt ins Grab
Oft die junge Braut hinab.

Ach des Sonntag's, der wieder
Ewig Freund und Freund
Eltern, Kinder, Schwestern, Brüder,
Mann und Weib vereint:
Wann, gelehrt von Himmelsweisen,
Wir des Vaters Liebe preisen,
Der aus Irthum, Schmach und Gram
Uns in seine Ruhe nahm!

Gleich des Feldes Blume werde
Alles Fleisch verstaubt!
Nur der Erdenleib wird Erde;
Sein Bewohner bleibt!
Ja du lebst, Geliebter, lebest
Ueber Sternen, oder schwebest
Mitleidsvoll um deinen Freund,
Der an deinem Grabe weint!

Diese Kräfte, dieses Trachten
Zur Vollkommenheit,
Dieses Vorgefühl, dies Schmachten
Nach Unsterblichkeit:
Dieser Geist, der Welten denkt,
Würde mit ins Grab gesenkt?
Und geschaffen hätte Gott
Dieses alles nur zum Spott?

Bald vielleicht, ach bald verschwunden
Ist auch meine Zeit,
Und die letzte meiner Stunden
Kömmt vielleicht schon heut!
O laßt Gottes Weg uns wandeln,
Immer gut und redlich handeln:
Daß wir, wenn der Vater ruft,
Freudig sinken in die Gruft.

Nicht, nicht spottend, nicht vergebens
Schufst du, Gott, dein Bild;
Lieb' und Weisheit hat des Lebens
Geist in Staub gehüllt.
Diese Hülle wird zertrümmert,
Und die freie Seele schimmert
Zu der höhern Geister Chor
Immer herrlicher empor.

Auf! von Noth und Verwesung,
Blick' hinauf, mein Geist,
Wo im Friedensthal Genesung
Alles Jammers fließt:
Wo nicht Krieg, Erdbeben, Pluten,
Hunger, Pest und wilde Gluten,
Wo nicht Trennung mehr noch Tod
Liebenden Geliebten droht!

Voss,

Etwas lebhaft.

Wenn auf = ge = klär = te Fröm = mig = keit des Men = schen See = le schmü = cket, mit wel = cher Selbst = zu = frie = den = heit fühle

sie sich dann be = glü = cket! Sie ken = net Gott, ihr Glau = be spricht, in de = muth = vol = ler Zu = ver = sicht: ich

ha = be Gott zum Freun = de.

Zufriedenheit in Gott.

Wenn aufgeklärte Frömmigkeit
Des Menschen Seele schmücket,
Mit welcher Selbstzufriedenheit
Fühlt sie sich dann beglückt!
Sie kennet Gott, ihr Glaube spricht,
In demuthvoller Zuversicht:
Ich habe Gott zum Freunde!

Ist ihr kein irdisch Glück beschied;
Sie weiß es zu entbehren,
Und hält nur Güter wünschenswerth,
Die mit ihr ewig wahren,
Sie fühlt in ihrem Innersten
Erhabnere Vergnügungen,
Als die der Weltmensch kennet.

Wer fühlt wie sie der Freundschaft Glück,
Der Jugend reine Freuden?
Wer schwingt wie sie mit heiterm Blick
Sich über Grab und Leiden?
Wer kann wie sie der Krankheit Noth,
Und wer geliebter Freunde Tod
Mit solchem Muth tragen?

Ja, selig ist der Geist, wann er
Sich ganz in Gott versenket!
Erkennt, wie weise gut und hehr
Der Schöpfer alles lenket.
Wie er mit Tugend Glück vereint,
Wie huldvoll er den Menschenfreund
Bemerkt, und hochbeseiget!

O! wer den guten Gott nicht liebt,
Der kennet nicht die Wonne,
Die ächte Gottesliebe giebt.
Sie wirkt gleich der Sonne,
Die in die kleinsten Pflanzen bringt,
Und sie zum schönsten Wachsthum bringt:
So reißt sie uns zum Glücke.

Elise.

Nicht zu langsam.

Wilt - ten un - ter dei - nen Schmer - zen siehst dein hol - der Blick her - ab auf den Freund, der dei - nem Her - zen, Je - su, neu - es Lei - den gab. Da noch

zeigt sich dein Ge - mü - the reich an gött - lich gro - ßer Gü - te, es ver - gift den eig - nen Schmerz, für den Freund sorgt nur dein Herz.

Die Huld Christi gegen den gefallnen Petrus.

Mitten unter deinen Schmerzen
Siehst dein holder Blick herab
Auf den Freund, der deinem Herzen,
Jesu, neues Leiden gab.
Da noch zeigt sich dein Gemüthe
Reich an göttlich großer Güte;
Es vergift den eignen Schmerz,
Für den Freund sorgt nur dein Herz.

Ihn vom Fall: zu erheben
Blickst du ihn voll Mitleid an.
Dein Blick sagt: „Es ist vergeben,
„Sei an Muth und Treu ein Mann,
„Und zu deines Meisters Ehre
„Sieh durch deinen Fall die Lehre
„Daß auch selbst der Starke irrt,
„Wenn er zu vermessen wird.“

O was fühlt dein Freund für Leiden
Bey dem liebevollen Blick!
Sonst erfüllte er ihn mit Freuden,
Doch nun läßt er Schmerz zurück;
Jammert, daß er ihn beleidigt,
Dessen Huld ihn selbst vertheidigt,
Dem er treu zu seyn verspricht,
Wenn ihn alle Welt verließ.

Thränen bitterer Reue fließen
Nun von seinem Angesicht:
Und sie schämt sich zu vergießen
Der gerührte Jünger nicht.
Er entleitet dem Getümmel,
Flehet brünstig zu dem Himmel,
Daß Gott ihm die Schuld verzeih,
Und im Schwachen mächtig sey!

Deinem Freunde bin ich ähnlich,
Ach erbarm auch meiner dich!
Sieh, ich fleh zu dir so sehnlich,
Stärke, leite, befre mich!
Stets auf deinem Pfad zu wandeln,
Liebevoll wie du zu handeln,
Bis im Tod dir treu zu seyn,
Dieß sey meine Lust allein!

Eise.

Majestätisch.

Al = wis = sen = der! du kennst das Herz, du schaußt in sei = ne Tie = fen! vor dir, vor dir gilt Wahr = heit nur; dich täuscht, er = hab = nes We = sen, nicht

äuß = rer Schein, nicht fal = scher Glanz: Ge = dan = ken, die man selbst sich birgt, siehst du in vol = lem Lich = te.

Gott ist allwissend.

Allwissender! du kennst das Herz,

Du schaußt in seine Tiefen!

Vor dir, vor dir gilt Wahrheit nur;

Dich täuscht, erhabnes Wesen,

Nicht äußerer Schein, nicht falscher Glanz:

Gedanken, die man selbst sich birgt,

Siehst du in vollem Lichte.

Vergebens spendet eitler Stolz

Gold mit verstellter Milde,

Vergebens hüllt Verleumdung sich

In frommer Liebe Decke.

Die Rache taucht in Honigseim

Umsonst den scharfen Todespfeil:

Vor Gott ist nichts verborgen.

Doch welcher Trost ist das für euch,

Ihr stillen frommen Seelen!

Die ihr nach eitlem Ruhme nicht

Und nur nach Wahrheit ringet:

Gott siehet jeden stillen Kampf,

Er nimmt den Willen statt der That,

Und lohnt verborgne Tugend.

Und wenn, verkannt von Menschen, ihr
 Auch Hohn und Spott erduldet,
 Sieht er mit Huld die Duldung an,
 Und gießet sanften Frieden
 In des verfolgten Guten Herz,
 Der keine Schmach, als Laster, kennt,
 Und selbst Verfolger liebet.

Allwissend ist der Welten Herr!
 Freut euch ihr frommen Seelen!
 Allwissend ist der Welten Herr!
 Erbebt verhüllte Sünder!
 Der Unschuld Thräne fromm geweint,
 Ist ihm so sichtbar als die Kunst
 Des tief verborgnen Heuchlers,

Elise,

Mäßig lebhaft.

Was Gott für mich be = stim = met hat neh'm' ich mit Dank ent = ge = gen. Ich weiß, sein e = wig wei = ser Rath ist

lau = ter Heil und Se = gen. Wer ihm ver = traut, fest auf ihn baut, hat Trost in Küm = mer = nis = sen, wo,

Am = dre za = gen müs = sen.

Zufriedenheit mit den Wegen der Vorsehung.

Was Gott für mich bestimmt hat
Nehm' ich mit Dank entgegen.
Ich weiß, sein ewig weiser Rath
Ist lauter Heil und Segen.
Wer ihm vertraut,
Fest auf ihn baut,
Hat Trost in Kummernissen,
Wo Andre zagen müssen.

Drum zag' ich nie, auch bitt' ich nicht
Um freudenvolles Leben;
Nur frohen Muth zu jeder Pflicht,
Den wolle Gott mir geben.
Und sinkt mein Herz,
Bey herbem Schmerz,
Dann wird mein Gott mich stärken
Zu neuen guten Werken.

Auch bitt' ich nicht, Allliebender!
Um Güter dieser Erden;
In Tugend laß, o Gott mein Herr!
Mein Herz stets reicher werden.
Vertraum zu dir,
Dieß gieb du mir,
Und Kräfte deinen Willen
Mit Freuden zu erfüllen.

Kein langes Ziel ersieh' ich mir:
Ein dir geweihtes Leben
Ist nur mein Wunsch, um mich zu dir
Dein würdig zu erheben!
Doch hat mein Ziel
Der Tage viel,
So schenk mir reiche Saaten
Zu dir geweihten Thaten.

Und ist ein kranker Leib mein Theil,
Sind traurig meine Tage,
So gieb Geduld, o Gott, mein Heil,
Daß ich auch da noch sage:
Gott ziehet mich
Durch Kreuz zu sich,
Ihn preis' ich selbst für Leiden:
Sie sind der Weg zu Freuden.

Elise.

Kräftig.

Ich hoff' auf Gott mit festem Muth, er wird mir Hül = so ge = ben. Wie Gott mich führt, so ist es gut, sein ist mein gan = zes
 Le = ben. Schickt er mir Lei = dens = stum = den zu, so schaft er mir auch Trost und Ruh und hilft mir ü = ber = win = den.

T r o s t l i e d.

Ich hoff' auf Gott mit festem Muth,
 Er wird mir Hülfe geben.
 Wie Gott mich führt, so ist es gut,
 Sein ist mein ganzes Leben.
 Schickt er mir Leidensstinden zu,
 So schaft er mir auch Trost und Ruh
 Und hilft mir überwinden.

Swar wird es meiner Seele schwer
 Wenn Leiden mich ergreifen.
 Oft ist mein Herz am Troste leer,
 Wenn sie zu stark sich häufen.
 Doch seufz' ich Gott zu dir hinauf,
 Dann richtest du mich wieder auf,
 Du Tröster meiner Seele.

Verlassen hab ich mich auf dich
 Seit frühesten Jugendtagen;
 Du treuester Gott, wirst ferner mich
 Auf Vater = Armen tragen.
 Ich hoff' auf Gott, auf Gott allein!
 Dieß soll mein Trost und Labsal seyn
 Im Leiden und im Sterben.

Elise.

Langsam.

Durch = denk' ich mei = nes Hei = lands Le = ben, was fühl' für ihn mein lie = bend Herz! Welch Bey = spiel hat er mir ge = ge = ben! Wie hel = den =

mü = thig ist sein Schmerz Wie men = schen = freund = lich sei = ne Freu = den! Wie mit = leid = voll, wie groß ge = sinnt selbst ge = gen die, die sei = ner

Lei = den und sei = nes To = des Stif = ter sind.

Bei dem Andenken des Lebens und der Leiden Jesu.

Durchdenk' ich meines Heilands Leben,
Was fühl' für ihn mein liebend Herz!
Welch Beyspiel hat er mir gegeben!
Wie heldenmüthig ist sein Schmerz!
Wie menschenfreundlich seine Freuden!
Wie mitleidsvoll, wie groß gesinnt
Selbst gegen die, die seiner Leiden
Und seines Todes Stifter sind.

Zwar klagt er auch bey seinen Schmerzen
Doch, welche göttliche Geduld!
Mit seinem ganzen edlen Herzen
Traut er auf seines Vaters Huld.
„Laß diesen Kelch vorüber gehn!“
Ruft er in seiner Seelenpein,
„Doch, Herr, dein Wille soll geschehn,
„Der meine nicht, denn ich bin dein.“

Die Freuden, die sein Herz empfindet,
Sie gründen bloß auf Wohlthun sich.
Wo er Verlassne traurig findet,
Zeigt er als Rath und Helfer sich.
Die Blinden suchet er zu leiten;
Den Hungrigen bricht er das Brod;
Er halt die aufrecht, welche gleiten;
Und hilft den Kranken in der Noth.

Und willig ist er zum vergeben!
Wie steht er selbst auch noch für die,
Die ihm den Kreuzestod gegeben,
„Erbarme, Herr, dich über sie!“
Dieß waren seine letzten Bitten,
Und so, so starb der Jugendheld,
Er, der zu unserm Heil gelitten,
Zu seyn ein Beyspiel für die Welt.

Ja! dir, mein Heiland, nachzuahmen,
Verleih mir Stärke, Muth und Treu;
Daß ich nicht nur bloß nach dem Namen
Ein Christ, — nein! — auch durch Thaten sey.
Laß mich nie von der Tugend weichen,
Auf dieser rauhen Lebensbahn,
Und selbst dein hohes Bild erreichen,
So weit es meine Schwachheit kann.

Elise.

Lebhaft.

Ein Blick ins wei-te Schöp-fungs-reich macht mei-ne See-se trun-ken. Nichts kömmt der ho-hen Freu-de

gleich, mit der ich, hin-ge-sun-ken in hei-li-gen Ent-zü-ckun-gen, die Grö-ße des Un-end-li-chen oft,

stills an-be-tend, den-ke.

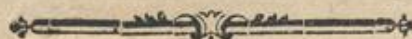
Ueber die Größe Gottes.

Ein Blick ins weite Schöpfungsreich
Macht meine Seele trunken.
Nichts kömmt der hohen Freude gleich,
Mit der ich, hingefunken
In heiligen Entzückungen,
Die Größe des Unendlichen
Oft, stillanbetend, denke.

Herr aller Welt, dich staun' ich an,
Wer mag dich würdig preisen!
Ich fühl' es schwindelnd, ach! wer kann
Dich fassen und dich preisen!
Ganz Liebe, ganz Vollkommenheit
Bist du, mein Gott, und Seligkeit
Ist all dein Thun und Lassen.

Dein hohes Bild erhalt' in mir,
Und laß mich hier auf Erden
O, guter Vater, ähnlich dir
Und reis zum Himmel werden;
Damit nach dieser Pilgerzeit
Ich deine Macht und Herrlichkeit
Din Ende sehen möge!

Elise



Langsam.

Ach Gott! wie man = cher von den Ta = gen der mir be = schied = nen Le = bens = zeit floh rast = los hin, mich an = zu =
ten.
kla = gen, ins Meer der lan = gen E = wig = keit; nicht je = den hab' ich dir ge = lebt, nicht stets der Zu = gend nach = ge = strebt.

S e l b s t p r ü f u n g.

Ach Gott! wie mancher von den Tagen
Der mir beschiednen Lebenszeit
Floh rastlos hin, mich anzulagen,
Ins Meer der langen Ewigkeit;
Nicht jeden hab' ich dir gelebt,
Nicht stets der Tugend nachgestrebt:

Sar oft empörte sich im Leiden
Mein murrend Herz voll Ungeduld;
Und schenktest du, mein Gott, mir Freuden,
O! dann vergaß ich deiner Huld,
Genoß nicht jede, wie ich soll,
Nicht immer reinen Dankes voll.

Und wie betrug ich gegen Brüder
Dey kränkender Verfolgung mich?
Sann' ich nicht auch auf Rache wieder?
Vergab ich Feinden williglich?
Und bin ich dann auch noch ein Christ,
Wann keine Sanftmuth in mir ist?

Dir, Herzenskündiger, ist keine
Von meinen Schwächen unbekannt;
Erforsche mich, sieh wie ichs meyne,

Und leite mich an deiner Hand.
Ich folge gern durch Freud und Schmach
Dir als ein treuer Jünger nach.

Elise,

Nachdrücklich mäßig geschwind.

Wä-gen wir der Ta-ge Werth? Gei-gen wir mit un-sern Stun-den? Den-ken wir der E-wig-keit bey den kur-zen

Le-bens-freu-den? Ach! ist je-nes Le-ben nicht uns-rer höch-sten Sor-ge werth? fest.

Nach der letzten Strophe.

Ueber den Werth und die Anwendung der Zeit.

Wägen wir der Tage Werth?
Geigen wir mit unsern Stunden?
Denken wir der Ewigkeit
Bey den kurzen Lebensfreuden?
Ach! ist jenes Leben nicht
Unser höchsten Sorge werth?

Eitle Lust der Sinnlichkeit
Täuschet uns durch falschen Schimmer,
Und entlocket uns der Bahn,
Die zum wahren Glücke leitet;
Unbefriedigt bleibt das Herz,
Leer und dürstig unser Geist.

Eitle Freuden werdet ihr,
Wenn die Sterbeglocke schläget
Unser Seelen noch erfreun?
Werdet ihr, wenn das Gewissen
Unser Thaten Werth erforscht,
Trost und Frieden uns verleihn?

Wer gedenkt im Lustgewühl
Deiner, ernste Todesstunde?
Jeder setzt dich weit hinaus,
Schmeichelt sich mit langem Leben,
Und durchblizest du die Lust,
Bang verschleucht der Eitle dich!

Jahre fliehn; die Ewigkeit
Naht, und thut die große Frage:
Pilger, bringst du Tugend mit,
Die mit Himmelsvonne lohnet?
Die durch Thaten sichtbar wird
Und nicht bloß von Lippen strömt?

Menschenliebe, froher Muth,
Der die Wege Gottes ehret,
Der dem Leben und dem Tod
Gleich getrost entgegen gehet;
Dieser wahre Christusfuss
Zeig ob Tugend in uns wohnt.

Tugend sey das hohe Ziel,
Das wir hier ereilen müssen,
Sie lehr' uns der Stunden Werth
Und veredle jede Freude!
Dann wird uns des Todesnacht
Lichter Gang zur Ewigkeit.

Hilse.

Gott im Ungewitter.

15

Majestätisch.

Du Schreck = li = cher, wer kann vor dir und bei nem Don = ner stehn? Der Herr ist groß! Was

tro = gen wir? Er winkt, und wir ver = gehn. Er la = gert sich in schwar = zer Nacht; die Völ = ker zit = tern schon: Ge = stü = gel = tes Ver =

Etwas lebhafter.

der = ben wacht um sei = nen furcht = barm Thron. Roth = glü = hend schleu = dert sei = ne Hand den Blitz aus finst = rer Höh: Und

Don = ner stürzt sich auf das Land in ei = ner Feu = er = see: daß

selbst der Er = de fe = ster Grund vom Horn des Don = ners hebt, und was um ihr er =

etwas lebhafter.

schüt-tert Kund und in der Tie-fe lebt. Den Herrn und sei-nen Arm er-kennt die zit-tern-de Na-tur, da

Langsamer.

weit um-her der Him-mel brennt und weit um-her die Glur. Wer schützt mich Sterb-li-chen, mich

Staub, wenn, der im Him-mel wohnt, und Wel-ten pflückt wie dür'-res Laub nicht huld-reich mich ver-schont?

Wir ha-ben ei-nen Gott voll Huld, auch wann er zör-nig scheint: Er herrscht mit scho-nen-der Ge-huld, der,

gro-ße Men-schen-freund!

Lebhaft.

Wer = halle ist schon des Don = ners Laut, er = frischt Ge = fild und Luft: Nun duf = tet sü = ßer Wohl = ge = ruch dem Va = ter der Na =

tur. oder: duf = tet sü = ßer Wohl = ge = ruch dem Va = ter der Na = tur.

Nach dem Gewitter.

Verhalle ist schon des Donners Laut,
 Erfrischt Gefild und Luft:
 Nun duftet süßer Wohlgeruch
 Dem Vater der Natur.

Der Vogel schwingt sich fröhlich auf
 Und singt ihm Lobgesang,
 Und was im Wald, auf Halm und Gras
 Sich freuet, preiset ihn.

Du Mensch, der du den Nahenden
 Vorüber wandeln sahst,
 Dank' ihm, so laut als die Natur
 Durch Lobgesang und That!

Wie Gott in seiner großen Welt
 Sich immer liebend zeigt,
 Und immer schont; so lern' auch du
 Vergeben Jedermann,

Und wann die Lust der Eitelkeit
 Dich zu betäuben droht,
 Dann stärke der Gedanke dich:
 Nur Tugend gilt vor Gott.

Elise.

Mäßig geschwind.

Se = lig = ste der Le = bens = stun = den,, wenn mein Geist em = por zu Gott sich im kühn = sten Flu = ge schwingt!

und mir dann im klein = sten Stau = be, wie durch Sonn' und Ster = nen = glanz, ew' = ge Lie = be sicht = bar wird.

Gott ist die Liebe.

Seligste der Lebensstunden,

Wenn mein Geist empor zu Gott

Sich im kühnsten Fluge schwingt!

Und mir dann im kleinsten Staube,

Wie durch Sonn' und Sternenglanz,

Ew'ge Liebe sichtbar wird.

Schmückte sie nicht unsre Fluren?

Schmückte sie den Himmel nicht

Mit der höchsten Schönheit Reiz?

Sind auf der Geschöpfe Leiter

Millionen Wesen nicht,

Die sich ihres Daseyns freun?

Gab zum fröhlichen Genuße

Dieses Lebens, Gott uns nicht

Tugendfreuden ohne Zahl?

Und den Geist, der sie empfindet,

Schuf den Gottes Güte nicht,

Ew'ger Wonne sich zu freun?

O du Wesen aller Wesen,

Deine Güte und Herrlichkeit

Fasset auch der Seraph nicht!

Staunend fühlt er deine Größe,

Fühlet, hoher Freude voll,

Daß du unermesslich bist.

Seligste der Lebensstunden,

Wenn mein Geist empor zu Gott

Sich im kühnsten Fluge schwingt!

Unter mir entflieht die Erde:

Vorgefühl der Himmelsluft

Hebt mich zu den Seligen.

Lise.

Etwas langsam.

Du, Va ter, wollst mir ge ben, was mich in die = sem Le = ben zu je = nem; tüch = tig macht: ein mä = ßig Glück hie =

nie = den sey mir von dir be = schie = den, o du, der für mein Be = stes wacht!

B i t t e n.

Du, Vater, wollst mir geben,
 Was mich in diesem Leben,
 Zu jenem tüchtig macht:
 Ein mäßig Glück hienieden
 Sey mir von dir beschieden,
 O du, der für mein Bestes wacht!

Ein dir geweihtes Herze,
 Das selbst im bängsten Schmerze
 Dich dankbar ehrt und liebt;
 Das im beglückten Leben,
 Dir, seinem Gott ergeben,
 Die Tugend treu und freudig übt.

Ein Herz voll edler Triebe,
 Voll warmer Menschenliebe,
 Entfernt von Haß und Neid;
 Das nie den Nächsten kränket,
 Auf Rache niemals denket,
 Gern jedem dienet und vergeiht,

Ja, Herr, solch ein Gemüthe
 Gib mir nach deiner Güte,
 Mir, die nur darum steht!

O stärk mich, deinen Willen
 Stets freudig zu erfüllen:
 Erhör, o Vater, dieß Gebet!

Amen.

Heiter, doch nicht geschwind.

Ge . sund er = wacht, voll Dank = be = gier er = heb' ich mei = nen Geist zu dir, mein Va = ter und mein Gott, Wie
froh und hei = ter ma = chet mich der himm = li = sche Ge = dank an dich!

M o r g e n l i e d.

Gesund erwacht, voll Dankbegier
Erheb ich meinen Geist zu dir,
Mein Vater und mein Gott.
Wie froh und heiter machet mich
Der himmlische Gedank an dich!

Mein Aug erblickt aufs neu die Pracht
Die Werke deiner weisen Macht.
Du rieffst, da wurden sie!
Und Erd und Himmel sind noch heut
Ein Spiegel deiner Herrlichkeit.

Da freuet sich, o Gürtigster,
Ein zahllos Heer Lebendiger
Der milden Vaterhuld,
Die neu an jedem Morgen ist,
Und auch des Wurm's nicht vergißt.

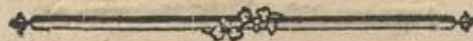
Da stellest du, durch den ich bin,
Mich unter deine Wunder hin
Zum fröhlichen Genuß.
Was ist der Mensch, Herr, des du dich
So gnädig annimmst! Was bin ich!

Den Menschen krönte deine Hand,
Dich zu erkennen, mit Verstand,
Sie bildete dies Herz,
Das dankbar froh empfinden kann,
Wie viel sein Gott an ihm gethan.

Und welche selge Hoffnungen
Schenkst du nicht den Erlöseten,
Du Stifter unsers Heils!
Versüßt wird jedes Leid durch sie,
Und leicht der Jugend edle Müß.

Ihr will ich, deiner werth zu seyn,
Die theuren Lebensstunden weihn,
Die mir noch übrig sind.
Viel höhern Frieden hab ich dann,
Als diese Welt mir geben kann!

Meander.



Nicht

Schulz

Nicht geschwind.

21

Dich, Herr und Va - ter al - ler Welt, preißt mein Ge - sang, und dir miß - fällt des Men - schen stam - melnd Dank - lied nicht, mein

Gott und mei - ne Zu - ver - sicht.

D a n k l i e d.

Dich, Herr und Vater aller Welt,
Preißt mein Gesang, und dir mißfällt
Des Menschen stammelnd Danklied nicht,
Mein Gott und meine Zuversicht.

Von Mutterleib an warst du es,
Wie freut sich meine Seele des,
Daß du auch mir ein Vater bist,
Der seines Kindes nie vergißt.

Früh ward ich in der Taufe schon
Geweiht dir und deinem Sohn,
Durch sein unschätzbar Wort allein
Weiß ich, die Ewigkeit sey mein.

Wer war der Immergütige,
Der Langmutvoll mich leitete?
Und stürmte Trübsal auf mich zu:
Wer half mir überwinden? Du.

Herr, dessen Augen stets mich sahn,
Du ließt auf meiner Pilgerbahn,
Durch Wohlthun mich zu dir zu ziehn,
Für mich so viele Freuden blühen.

Du bist und warst immerdar,
Mein Schutz, mein Retter in Gefahr,
Der Stifter meines Wohlergehns
Und der Erhörer meines Flehns.

Wie oft entfernt ich mich von dir!
Doch du, du bliebest Vater mir,
Der, wenn ich reuvoll wieder kam,
Mich väterlich entgegen nahm.

Unzählbar sind und täglich neu
Die Proben deiner Vaterträn.
Dir rinnt, o Gott, der gern erfreut,
Die Zähre meiner Dankbarkeit!

Nimm, da ichs nicht vergelten kann,
Das Opfer meines Dankes an.
Mein Leben müsse Zeuge seyn
Ich sey erkenntlich, ich sey dein.

Teander.

Gemächlich!



S t e r b e l i e d.

Mein Leben steht in Gottes Hand,
Er thu, was er mir heilsam fand!
Er zählte ja, so wie mein Haar,
Mir, eh ich war,
Auch meine Lebensstunden dar.

Ich nütze mit Zufriedenheit
Die Tage meiner Sterblichkeit.
Wie väterlich versüßt sie Gott!
Doch Müh und Noth
Sind ihr Gefolg, und dann der Tod.

Die Blume pranget und fällt ab.
So flüht der Mensch und sinkt ins Grab.
Nicht Jugend schützt, nicht Stand, noch Gold,
Der Sünde Gold
Trift ihn, so bald es Gott gewollt.

Wer rüffet mich mit Muth und Kraft,
Im Elend dieser Pilgerschaft?
Wer ist hier mein Beruhiger?
Du bist's, o Herr,
Und außer dir kein Anderer!

Du bringst mich, steh ich nur bereit,
Zum sichern Glück der Ewigkeit,
Wo man des kurzen Grams vergift,
Wo mancher Christ
Schon froh vorangegangen ist.

Froh werd' auch ich, wenns dir gefällt,
Ein Bürger der vollkommnern Welt.
Den Meinen sag ich auf dein Wort,
Gott, unser Hort,
Vereint uns bald auf ewig dort.

Den Trost, o Jesu, dank ich dir.
Du brachtest ihn vom Himmel mir.
Du hast gesagt: ihr seyd' mein,
Auch ihr sollt seyn,
Wo ich bin, und euch ewig freun.

Neander,

In sehr mäßiger Bewegung.

Mei = ne See = le lob = sin = get dem Herrn. Je = sum preis' ich von gan = zem Ge = mü = the! Sei = nen Ret = ter, wer preist ihn nicht gern?

E = wig währt des Er = ha = be = nen Gü = te.

L o b g e s a n g.

Meine Seele lobsingt dem Herrn,
 Jesum preis' ich von ganzem Gemüthe!
 Seinem Retter, wer preist ihn nicht gern?
 Ewig währt des Erhabenen Güte.

Tief erniedriget gieng er einher,
 Unser Mittler und himmlischer Lehrer.
 Jedes Leidenden Helfer war er,
 Jedes Glehenden milder Erhörer.

Seligmachen war immer der Zweck
 Seines göttlichen treuen Bestrebens.
 Er nur zeigte zum Heile den Weg,
 Hatte Worte des ewigen Lebens.

Huldvoll opfert er sich für uns auf,
 Bis er unsre Befreyung vollendet
 Segnend sah er zum Vater hinauf,
 Der ihn uns zum Erlöser gesendet.

Hier hat unser Erbarmen und Hort
 Uns ein theures Vermächtnis gelassen,
 Seine Lehren der Weisheit, sein Wort.
 Selig, die es erwägen und fassen!

Voll Erbarmungen schaut er herab,
 Denkt dran, was er den Seinen verheissen.
 Uns soll keine Veränderung, kein Grab,
 Seiner schützenden Allmacht entreissen.

Ihn, der keines Erlöstes vergißt,
 Soll mein ewiges Loblied erheben.

Herz, empfind es, wie gütig er ist;
 Preis' ihn, Seele, durch christliches Leben.

Teander.

Feyerlich langsam.

Handwritten notes in the left margin: *Erstmal*, *1794*, *1820*.

Here I stand under God's Heaven, and thousand Worlds above me! It is silent on Earth, empty the Universe, and here the Soul is here! Already I hear them, the high songs of the Spheres, hear their fey-
 ering Chorus, and on Orion's light-gossamer floats my Soul high up!

S t e r n b e t r a c h t u n g e n .

Hier steh' ich unter Gottes Himmel,
 Und tausend Welten über mir!
 Es schweigt der Erde leer Getümmel,
 Und höher wird die Seele hier!
 Schon hör' ich sie, die hohen Lieder
 Der Sphären, hör' ihr feyrend-Chor,
 Und auf Orions Lichtgestirne
 Schwebt meine Seele hoch empor!

Zu Gott empor, der jene Sterne
 Hinwarf aus seiner Hand, wie Saat,
 Und dort in unermessner Ferne
 Für alle zeichnete den Pfad:
 Dein wandeln sie, in festen Kreisen,
 So friedlich hin, wie Freund an Freund;
 Ein großes Chor, das Gott zu preisen
 In seinem Fluge sich vereint!

Und wer, wer nennt die Wesen alle,
 Aus deren Mund das Loblied steigt,
 Das, mit der Welten Jubelhalle,
 Bis zu dem Psalm des Seraphs reicht,
 Der in des Himmels höhern Tone
 Von Sonne bis zur Sonn' erklingt,
 Und der geflügelt zu dem Throne
 Hinauf aus goldner Harfe dringt.

Auch mich schuf er, in niedrer Sphäre
 Vom Staube, doch mit einem Geist,
 Der, Engeln gleich, sich in die Heere
 Des Himmels mischet, und Gott preist.
 Lobsing' ihm dann, der dich zum Leben,
 Zum höhern Flug den Geist erkohr,
 Und bring', wenn Wolken dich umschweben,
 Hoch über sie zum Licht empor!

Köpfen.

Nicht

Lehre m
 Aus dem
 Wenn es
 Dies meh

Sch

Nicht zu langsam. (Die Singstimme geht in Vierteln.)

Herr und Va-ter al-ler We-sen, al-ler Him-mel, al-ler Wel-ten, al-ler Zei-ten, al-ler Völ-ker! E-wi-ger! Herr Ze-ba-

oth! Die Ver-eh-rung schwa-cher Men-schen kann dein Wohl-thun nicht ver-gel-ten, Gott, dem al-le Göt-ter wei-chen

Un-auss-sprech-lich gro-ßer Gott!

Allgemeines Gebet.

Herr und Vater aller Wesen, aller Himmel, aller Welten,
 Aller Zeiten, aller Völker! Ewiger! Herr Zebaoth!
 Die Verehrung schwacher Menschen kann dein Wohlthun nicht
 vergelten,
 Gott, dem alle Götter weichen! Unausprechlich großer Gott!

Weise, Heilige, Barbaren fühlen, denken und bekennen
 Dich, du Ursprung aller Dinge! unerforschter Geist der Kraft!
 Mein Verstandniß ist begränzt: nur Dich groß und gut zu nennen,
 Und mich selber blind zu wissen, das ist meine Wissenschaft.

Doch in diesem dunklen Stande meiner Sinnen und Gedanken,
 Gabst du mir zu unterscheiden, was hier gut und übel sey,
 Stellte gleich der Arm der Allmacht der Natur gemessene
 Schranken,
 Ließ dennoch das freyste Wesen Willen und Gewissen frey.

Lehre mich das Gute lieben, lehre mich das Böse hassen;
 Aus dem allerreinsten Triebe dem Gewissen folgsam seyn;
 Wenn es dies zu thun befiehlt, oder das zu unterlassen,
 Dies mehr, als den Himmel suchen, das mehr, als die Hölle, scheun.

Dich, dem aller Welten Kreise, aller Raum zum Tempel dienen,
 Dich besingen alle Wesen, ewig, mit vereintem Chor!

Laß mich auf den Segen achten, den wir nur von dir erlangen,
 Auf die Milde deines Reichthums, auf der Gaben Ueberfluß.
 Ihm, dem Geber, wird vergolten, wann wir Menschen recht
 empfangen:
 Der Gehorsam, den er leistet, ist ein fröhlicher Genuß.

Laß mich aber deine Güte nicht an unsern Erdkreis binden:
 Herr, sey mir ein Gott der Menschen; doch der Menschen nicht
 allein!
 Andre Körper und Geschöpfe müssen deine Huld empfinden,
 Und, in mehr als tausend Welten, Spiegel deiner Größe seyn.

Nimmer werden meine Hände, bey der Schwäche, so verwegen,
 Mit den Waffen deines Eifers, deinen Keilen, umzugehn,
 Und mit donnerndem Verdammen, Land und Volk zu widerlegen,
 Die, nach meiner blöden Einsicht, deiner Wahrheit widerstehn!

Bin ich auf dem rechten Wege; so verleihe deine Gnade,
 Diesen Weg nicht zu verlassen, da mein Fortgang Dir gefällt;
 Irr ich, als ein Kind des Irrthums; ach! so bringe mich zum
 Pfade,
 Wo die Füße seltner straucheln und dein Licht die Bahn erhellt.

Schütze mich vor eitelm Stofze, der sich bey dem Gut erhebet,
 Das dem sterblichen Besizer deine Milde nur geliebt:
 Auch vor rohem Mißvergnügen, das umsonst nach Dingen strebet,
 Die ihm deine Macht und Weisheit theils versagen, theils entziehn.

Bilde selbst mein Herz, o Vater! daß es sich zum Mitleid neige,
 Und um andrer Wunden blute, Fehler decke, die es schaut;
 Würdige mich des Erbarmens, das ich fremder Noth erzeige,
 Froh im Ausfluß des Vermögens, das mein Gott mir anvertraut.

Zwar bin ich gering und nichtig; doch wird der gering erfunden,
 Dem dein Odem selbst befelet, Herr der Jahre, Tag und Zeit?
 Ordne du, an diesem Tage, meine Wege, meine Stunden,
 Wie du willst, zu weiterm Leben, oder auch zur Ewigkeit.

Ich erbitte mir, auf heute, sonst kein Theil, als Brodt und
 Frieden,
 Aus der andern Güter Menge wähle nie mein eigener Wahn!
 Ob sie recht vertheilt worden, sey von dir allein entschieden;
 Nur dein Will, o Herr, geschehe! Was du thust, ist wohl gethan.

Und von Erde, Meer und Lüften, als von deines Altars Bühnen,
 Schwinge sich zu dir der Weihrauch opfernder Natur empor!

von Sagedorn (nach dem Pope.)

In etwas lebhafter Bewegung.

Den süßen Schlaf erbiten wir, du bester Vater! uns von dir; gib deinen müden Kindern Ruh, in dem sie schlafen, wache du!

Lied für Kinder, beim Schlafengehn zu singen.

Den süßen Schlaf erbitten wir,
Du besser Vater! uns von dir;
Gib deinen müden Kindern Ruh,
Indem sie schlafen, wache du!

Du waldest mit Barmherzigkeit
Stets über unsre Lebenszeit,
Voll Lieb' und Weisheit theilst du sie
In Tag und Nacht, in Ruh und Müß.

Was gut ist, Vater, kommt von dir;
Des Guten viel empfangen wir;
Nimm unser dankend Lallen an,
Für das, was du an uns gethan.

Wir wollen deine Kinder seyn
Und bleiben, und uns hoch erfreun,
Daß du, Gott, unser Vater bist,
Durch unsern Heiland Jesum Christ.

Als der ein Mensch auf Erden war,
Da brachten sie ihm Kindlein dar;
Er ließ sie freundlich zu sich nah'n,
Und seinen Segensfuß empfahn.

Er liebt und segnet auch noch heut
Ein Herz voll reiner Kindlichkeit;
Gib uns solch Herz, von Bosheit rein,
Und laß uns fromme Kinder seyn.

Wir sammeln uns mit frohem Muth,
Zu ruhn in deiner Vaterhut;
Ohn dein Geheiß, du Herr der Welt,
Kein Haar von unserm Haupte fällt.

Wir schlummern ein, du weißt die Frist,
Wenn's unser letzter Schlummer ist;
Ach, sollt' es diese Nacht geschehn,
So laß uns dort dein Antlitz sehn!

Bürde.

Langsam.

1. Du liegst und ruhest. Und ich, al = lein, ge = trennt, mein Weib, von dir, ich knie auf dei = nem Lei = chen = stein, die Kin = der ne = ben

mir. 2. Ich kann nicht von der Stel = le fort, die bei = nen Staub ver = schließt; ach! frei = lich weiß ich, daß du dort wohl auf = ge = ho = ben

bist. 3. Doch un = fre Klei = nen war = ten dein: „Komm, Mut = ter! komm doch bald; drückt dich denn nicht der gro = ße Stein? ißt nicht da drun = ten fast? 4. Die

schwar = zen Männer in der Nacht, die tru = gen dich hie = her, du schließt und bist nicht auf = ge = wach, er = wachst du gar nicht mehr? „5. Wie dies Ge = schwätz mein Herz durch = bort! ich

wei = ne laut für Schmerz, ach! mei = ne Kin = der ihr ver = lort das treu = ste Mut = ter = herz. 6. Daß warst du; bist ein

En - gel nun, und ich? o bald wird hier mein Staub bey dei - nem Stau - be ruhn, und auf - er - stehn mit dir. 7. Ihr leid - gen Trö - ster

all - zu - mal, ich bitt' euch, laßt mich frey; be - hal - tet eu - re Schul - mo - ral, so kalt und schwer wie Bley. 8. Ich mur - re nicht: Gott hats ge - than, ihm

Klag' ich mei - nen Schmerz, der al - le Wun - den hei - len kann, stillt auch mein Wit - wer - herz.

Lied eines Witwers.

Du liegst und ruhst. Und ich, allein,
Getrennt, mein Weib, von dir,
Ich knie auf deinem Leichenstein,
Die Kinder neben mir.

Ich kann nicht von der Stelle fort,
Die deinen Staub verschließt;
Ach! freilich weiß ich, daß du dort
Wohl aufgehoben bist.

Ihr leidigen Tröster allzumal,
Ich bitt' euch, laßt mich frey;
Behaltet eure Schulmoral,
So kalt und schwer, wie Bley.

Doch unsre Kleinen warten dein;
„Komm, Mutter! komm doch bald!
Drückt dich denn nicht der große Stein?
Ist's nicht da drunten kalt?“

Die schwarzen Männer in der Nacht,
Die trugen dich hieher,
Du schließt und bist nicht aufgewacht,
Erwachst du gar nicht mehr?“

Ich murre nicht: Gott hats gethan,
Ihm klag' ich meinen Schmerz,
Der alle Wunden heilen kann,
Stillt auch mein Wittwerherz.

Wie dies Geschwäg mein Herz durchhört!
Ich weine laut für Schmerz,
Ach! meine Kinder, ihr verlort
Das treueste Mutterherz.

Das warst du; bist ein Engel nun,
Und ich? — o bald wird hier
Mein Staub bey deinem Staube ruhn,
Und auferstehn mit dir.

Bürde.

Etwas langsam.

29

Ihr seyd mir werth, ihr Lei = den, ich nehm' euch dan = kend hin! Einst wer = det ihr zu Freu = den, wenn

ich ge = läu = tert bin; wenn De = muth und Ver = trau = en ganz mei = ne See = le füllt, werd' ich die Son = ne

schau = en, die jetzt sich mir ver = hüllt.

Segen der Leiden.

Ihr seyd mir werth, ihr Leiden,
Ich nehm' euch dankend hin!
Einst werdet ihr zu Freuden,
Wenn ich geläutert bin;
Wenn Demuth und Vertrauen
Ganz meine Seele füllt,
Werd' ich die Sonne schauen,
Die jetzt sich mir verhüllt.

Ich lag verstrickt in Banden
Geheimer Leidenschaft,
Die bessern Freuden schwanden,
Es starb mir jede Kraft
Zum wahren, höhern Leben,
Ich war, wie dürres Laub,
Den Stürmen Preis gegeben,
Der Leidenschaften Raub.

Du weckst mich aus dem Schlummer
Der trägen Weichlichkeit,
O Vater! der dem Kummer
Sich mir zu nah'n, gebeut.
Gibt war's, was in den Falten
Von meinem Herzen schlich;
Du willst mich dir erhalten,
Durch Wunden heilst du mich.

Heil mir, daß dein Erbarmen
Mir bald entgegen kam
Und in die Vaterarmen
Mich, den Verirrten, nahm.
Es war, o mein Befreyer,
Die Allmacht deiner Hand,
Die aus dem wilden Feuer
Riß den ergriffnen Brand.

Mein Herz wird noch im Stillen
Von seinen Kämpfen ruhn,
Ich werde deinen Willen
Mit Freuden wieder thun,
Auf dem gewissen Pfade
Will ich den Lauf erneun,
Und, Herr! durch deine Gnade
Mein Leben ganz dir weyh'n.

Durch Gnade, die von oben
In milden Strahlen lacht,
Und aller Stürme Toben
Zu großer Stille macht.
In dem, was mich gequälte,
Erblick' ich dann mein Heil,
Und meine Seele wählet
In Gott ihr bestes Theil.

Bürde.

Mäßig.

Weisheit, ho = he Got = tes = Ga = be! schmach = tend ring' auch ich nach dir; bis ich dich er = run = gen ha = be,
 man = gelt Ruh und Frei = heit mir.

Um Weisheit.

Weisheit, hohe Gottesgabe!
 Schmach tend ring' auch ich nach dir;
 Bis ich dich errungen habe,
 Mangelt Ruh und Freyheit mir.

Ohne dich und deine Lehre
 Seh' ich nichts als Widerspruch,
 Und die ganze Schöpfungssphäre
 Bleibt mir ein verschloßnes Buch.

Leuchtet mir auf meinen Wegen
 Nicht dein göttlich reiner Strahl;
 Ach! so wähl ich Fluch für Segen,
 Und statt Freude find' ich Qual.

Du bist gut, und lässest keinen
 Der um Weisheit bittet, leer;

Unentschloßen zu dem Guten,
 Für den Ruf der Wahrheit taub,
 Treib' ich auf des Irthums Gluten,
 Bin der Leidenschaften Raub.

Sende du, zu dem ich flehe
 Aus dem dunkeln Thale hier,
 Sende Vater! aus der Höhe
 Deine Weisheit doch zu mir!

Denn nur du kannst Weisheit geben;
 Deinen weisen guten Geist!
 Seelig, wen in höhern Leben
 Du dir so zum Diener weihst.

Wär' ich nur erst treu im Kleinen,
 O wie gerne gäb'st du mehr.

Dem du nach den Prüfungsstunden
 Deine Herrlichkeit enthüllst,
 Den, im Kleinen treu erfunden!
 Du mit Licht und Kraft erfüllst.

Ach, von diesem hohen Ziele
 Bin ich unermesslich weit!
 Und bey jedem Schritte fühle,
 Ich die Last der Eitelkeit.

Du, der Müden Stärke, wende
 Nicht von mir dein Angesicht,
 Reiche Vater! mir die Hände,
 Sonst erblick ich nie das Licht.

Bürde.

In etwas langsamer Bewegung.

Wenn ich einst von jenem Schlummer, wel-cher Tod heißt, auf-er-
 Steh', und von die-ses Le-bens Kum-mer frey, den schö-nern Mor-gen
 seh': o dann wach' ich an-der's auf, schon am Ziel ist dann mein Lauf! Träu-me sind des Pil-gers Sor-gen, gro-
 ßer Tag! an dei-nem Mor-gen.

Morgenlied.

Wenn ich einst von jenem Schlummer,
 Welcher Tod heißt, aufersteh',
 Und von dieses Lebens Kummer
 Frey, den schönern Morgen seh':
 O dann wach' ich anders auf,
 Schon am Ziel ist dann mein Lauf,
 Träume sind des Pilgers Sorgen,
 Großer Tag! an deinem Morgen.

Hilf, daß keiner meiner Tage,
 Geber der Unsterblichkeit,
 Jenem Richtenden einst sage,
 Er sey ganz von mir entweicht!
 Auch noch heute wach' ich auf!
 Dank dir, Herr! zu dir hinauf
 Führe mich jeder meiner Tage,
 Jede Freude, jede Plage.

Daß ich gern sie vor mir sehe,
 Wenn ihr letzter nun erscheint;
 Wenn zum dunkeln Thal ich gehe,
 Und mein Freund nun um mich weint:
 Lindere dann des Todes Pein,
 Und laß mich den Stärksten seyn,
 Mich, der ihn gen Himmel weise,
 Und dich, Herr des Todes, preise!

Klopstock.

Abendlied.

Sink' ich einst in jenen Schlummer,
 Aus dem keiner nicht erwacht;
 Geh' ich aus der Welt voll Kummer,
 Todesruh, in deine Nacht:
 O! dann schlaf' ich anders ein.
 Weg aus dieses Lebens Pein
 Wall' ich hin zu deren Hütten,
 Die, nun glücklich, hier auch litten.

Jego schlaf' ich, aufzuwachen
 Noch für Tage dieser Zeit!
 Laß mich fertig stets mich machen,
 Vater, zu der Ewigkeit!
 Daß ich Wanderer dann sey
 Leicht, bereit, von Bürden frey,
 Von den Lasten dieser Erde,
 Wenn ich nun unsterblich werde!

Gerne laß den Tag mich sehen,
 Der als Retter mir erscheint;
 Wenn mit unerhörtem Flehen,
 Wer mich liebet, um mich weint!
 Stärker, als mein Freund im Schmerz,
 Sey mein gottverlangend Herz!
 Voll von deines Namens Preisen
 Laß mich ihn gen Himmel weisen!

Klopstock.

Feyerlich, lebhaft.

Singt, Harf' und Psal-ter! singt dem Herrn! er hört der Men-schen Lob-lich gern; der Va-ter al-ler Na-ti-
o-nen, die sei-nen Erd-kreis be-woh-nen. Laßt sei-ner ho-hen Lieb' uns freun, und e-wig e-wig dank-bar
seyn! Lob-singt ihm, Men-schen, uns're Brü-der, fällt vor ihm freu-dig glau-bend nie-der, und be-tet an!

Preis des Höchsten.

Singt, Harf' und Psalter! singt dem Herrn!
Er hört der Menschen Loblied gern;
Der Vater aller Nationen,
Die seinen Erdenkreis bewohnen.
Laßt seiner hohen Lieb' uns freun,
Und ewig, ewig dankbar seyn!
Lobsingt ihm, Menschen, uns're Brüder,
Fällt vor ihm freudig glaubend nieder
Und betet an!

Gott ist die Liebe! wir sind sein!
Du bist die Lieb'! und wir sind dein!
Wie groß und viel sind deiner Werke,
Du Gott der Macht, du Gott der Stärke!
Dein ist der Weltkreis, und in dir,
Erbarmer, sind und leben wir;
Dich preisen Seraphim und Thronen,
Und wir, die noch auf Erden wohnen,
Wir Sterblichen!

Singt, Harf und Psalter! singt dem Herrn!
Der Herr erbarmt sich unser gern!
Führt uns mit Vaterlieb und Gnaden,
Auf unerforschlichen Pfaden,
Durch dieses Lebens kurze Zeit,
Zu seines Himmels Herrlichkeit;
Er überschüttet uns mit Freuden,
Und schickt zu unserm Heil uns Leiden,
Der Gnädige!

Preis, Dank und Ehre singen wir
Durch Jesum Christum, Vater, dir!
Es müsse jedes Land der Erden
Voll deiner Herrlichkeit werden!
Wie selig, wie begnadigt ist
Ein Volk, des Zuversicht du bist,
Jehovah! deinem großen Namen
Sei ewig Ruhm und Ehre! Amen!
Hallelujah!

Sunk.

Langsam.

Du Got = tes = sohn, vom Ba = ter aus = ge = gan = gen, du weinst von dei = nen zar = ten Wan = gen in un = ser Thal igt

Lebhaft.

Thrä = nen her = ab. Fro = lo = kend er = hebst du zum Ba = ter dich wie = der, er strö = met, ver = süß = net, den

Se = gen her = nie = der, den sei = ne Ver = heiß = sung der Schö = pfung erst gab.

Der Gottmensch. Cantilene.

Du Gottessohn, vom Vater ausgegangen,
Du weinst von deinen zarten Wangen
In unser Thal igt Thränen herab:
Frohlockend erhebst du zum Vater dich wieder,
Er strömet, versüßet, den Segen hernieder,
Den seine Verheißung der Schöpfung erst gab.

Dich nährt als Kind, das andrer Huld begehret,
Der Saft, der jeden Säugling nährt,
Du liegst vor uns hülfedürftig und bloß;
Du, mildester Vater, befruchtest die Erde,
Sie ward da du wolltest, du sagtest ihr: Werde!
Durch dich wand das Ufer vom Meere sich los.

Es senken sich die kleinen Augenlieder
Von Ohnmacht schwer, zum Schläfe nieder,
Den hellen Tag bemerkst du nicht.
Der schnellsten Gedanken unzählbare Scharen
Umgaben dich, eh sie Gedanken noch waren,
Die dunkelste Ferne war ewig dir Licht.

Erniedrigter, dich stößt der Menschen Menge
Empfindungslos durch ihr Gedränge,
Die Krippe selbst bewirthe dich kaum.
Schnell müssen dich Gottheit und Allmacht umglänzen,
Dich fassen nicht Zeiten, dich fassen nicht Gränzen,
Du füllst unausforschlich der Ewigkeit Raum.

Verborgnes Heil, die Rote der Verächter
Schmäht dich im frechen-Hohn gelächter,
Ihr Klost heißt Gott, ein Sterblicher du.
Du, Herrscher, du gabest dem Donner sein Krachen,
Und Flügel den Winden; du winkst; sie erwachen,
Sie heben das Meer auf, und brausen herzu.

Auf! küßt den Sohn, ihr Zions fromme Kinder,
Verehrt dies Heil, den Frost der Sünder,
Der Heiden Licht, der Thörichten Spott.
Wenn Himmel und Erde für ihm einst verbrennen,
Alsdann wird der Spötter vergebens bekennen:
Der Heilige, den wir gelästert, ist Gott.

Conrad Arnold Schmid.

Gott, die = ser Schau = platz har = ter Noth, wo un = fre Sün = den uns ver = kla = gen, ist noch von un = serm Blu = te roth, er =

bar = me dich, Herr, wir ver = za = gen.

Die geprüfte Hoffnung. Cantilene.

Gott, dieser Schauplatz harter Noth,
Wo unsre Sünden uns verklagen,
Ist noch von unserm Blute roth,
Erarme dich, Herr, wir verzagen.

Ach, thu es bald den Völkern kund,
Daß du gezürnt und losgesprochen.
Noch steht bey dir der heilige Bund,
Den du gemacht, und wir gebrochen.

Wir eilen, Gottessohn, zu dir,
Dir unser ganzes Herz zu bringen,
Zu deiner Krippe; sollen wir
Kein Lied von deinem Frieden singen?

Soll Blut zu dir vergeblich schrein,
Daß wir wie Ströme fließen sehen,
Erniedrigter, uns gleich zu seyn,
Erniedrigter, uns zu erhöhen?

Erniedrigt, eine Welt voll Schuld
Im Lichte Gottes zu vertreten:
Und Gnad und schonende Geduld
Von ihm auf uns herab zu beten.

Rein, der im Himmel Wunder thut,
Läßt hier von Menschen sich umarmen,
Der Glaube fühlet neuen Muth,
Er fühlet Versöhnung und Erbarmen,

Bey dieser Krippe siegt kein Tod,
Hier sind wir nicht mehr die Verlohrnen,
Hier weicht der Fluch, der Sündern droht,
Im Gnadenblick des Eingebornen.

O heilig, heilig ist der Ort!
Der tiefsten Andacht sanfte Stille!
Dir Gott im Fleisch, das ewge Wort!
Voll Herrlichkeit, voll ewger Fülle.

Hier knien wir. Verlaß uns nicht.
Du winkst dann trennt sich Krieg und Frieden;
Schnell, wie das neu geschaffne Licht
Sich von der öden Nacht geschieden.

Conrad Arnold Schmid.

Lebhaft, doch nicht zu geschwind.

Er = hö = het die präch = ti = gen Pfor = ten! der Sie = ge! Er = wei = tert mit Jauch = zen die Tho = re der Welt! Das Reich ist nun Got = tes. Nun ru = hen die Krie = ge. Er naht sich, der Kö = nig, der Held.

Der Siegesfürst. Cantilene.

Erhöhet die prächtigen Pforten der Siege!
Erweitert mit Jauchzen die Thore der Welt!
Das Reich ist nun Gottes. Nun ruhen die Kriege.
Er naht sich, der König, der Held.

Er naht sich, der siegende Tod wird zu schanden,
Er weist uns vergeblich sein drohendes Grab.
Es fallen den Knechten des Todes die Banden
Von zitternden Händen herab.

Sie tragen, für Fessel, igt fröhliche Palmen,
Und Hoffnung unsterblich, für Seufzer, die Brust.
Das Heulen der Kerker verkehrt sich in Psalmen,
Den Kummer verjaget die Lust.

Die Boten der ewigen Herrlichkeit eilen,
Sie bringen Veröhnung und himmlische Pracht.
Wie Blitze die schüchternen Wolken zertheilen,
Zertheilt sich die trauernde Nacht.

In stiller Empfindung dringt nahe den Schmerzen
Unsaßliche Wollust in Thränen herfür.
Voll mildester Barmherzigkeit schmelzen die Herzen,
Voll, holder Erlöser, von dir.

Dich, Heiland, dich suchet der Frommen Bestreben,
Wie fest um den Ulmbaum der Weinstock sich schlingt.
Dir folget die Liebe durch Tod und durch Leben,
Die Liebe, die alles bezwingt.

Conrad Arnold Schmid.

Sanft, und mäßig lebhaft.

Schlaf, Kind, so lan = ge noch dein Mor = gen er = laubt, daß dich der Schlaf er = frischt; und ihn die schwe = re
Hand der Sor = gen noch nicht von Au = gen = lie = dern wischt.

W i e g e n l i e d.

Schlaf, Kind, so lange noch dein Morgen
Erlaubt, daß dich der Schlaf erfrischt;
Und ihn die schwere Hand der Sorgen
Noch nicht von Augenliedern wischt.

Schlaf sanft! Am Mittag deines Lebens
Wird manche Nacht dir schlaflos seyn:
Am Abend rußt du ihn vergebens;
Dann singt kein frohes Lied dich ein.

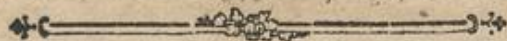
Schlaf sanft nach deiner Mutter Küssen,
Und weine nicht, wenn sie dir singt;
Du wirfst noch Thränen genug vergießen,
Wenn Welt und Gram sie einst anzwingt.

Schlaf sanft, weil noch schuldlos Vergnügen
Um deine fromme Wiege wacht;
Noch Engel Gottes um dich fliegen,
Und Unschuld noch im Antlitz lacht.

Schlaf sanft, und wache auf, zu spielen;
Der Kindheit Glücke lacht dir schön.
Ist kannst du ganz das Glücke fühlen,
Das uns dann flieht, wenn wirs verstehn.

Schlaf sanft, schlaf sanft! Euch, Gottes Engeln,
Vertrau ich euern Bruder an;
Bewahret ihn für allen Mängeln,
Die sich zu seiner Wiege nah'n.

aus dem Greis.



Etwas langsam.

Der du das Loos von mei = nen Ta = gen, und mei = nes Le = bens Glück und Pla = gen mit Güt und Weiß = heit mir be = stimmt; dir.

Gott, dank ich, mit fro = hem Her = zen, daß sei = ne Freu = den, sei = ne Schmer = zen, gleich gern aus dei = nen Hän = den nimmt.

Beruhigung bey den Wegen der Vorsicht.

Der du das Loos von meinen Tagen,
Und meines Lebens Glück und Plagen
Mit Güt und Weisheit mir bestimmst;
Dir, Gott, dank ich mit frohem Herzen,
Daß seine Freuden, seine Schmerzen,
Gleich gern aus deinen Händen nimmst.

Du hast im Lauf von meinen Leben
Mehr Glück als Leiden mir gegeben;
Mehr Guts, als ich verdient, bescheert.
Muß ich den Abend lang auch weinen,
Laßt du mir doch die Sonne scheinen,
Wenn kaum der Morgen wiederkehrt.

Soll ich nach deinem Wohlgefallen
Durch mancher Prüfung Enge wallen,
Die Fleisch und Blut mir schwerer macht:
So darf mein Herz doch nicht verzagen;
Ich weiß, du bist bey meinen Plagen
Stets auf mein wahres Wohl bedacht.

Selbst aus des Lebens Bitterkeiten
Weißt du mein Glück mir zu bereiten,
Und schaffst aus Finsternissen Licht.
Du bahnst vor mir die rauhen Stege
Und leitest mich auf meinem Wege
Wenn Licht und Leitung mir gebricht.

Drum soll vor dir mein Herz sich stillen,
Ich weiß, daß ohne deinen Willen
Kein Haar von meinem Haupte fällt.
Auf dich allein kann ich vertrauen,
Und meiner Zukunft Hoffnung bauen,
In einer unbeständigen Welt.

Ja, Herr! Es sey mein künftig Leben
Ganz deiner Leitung übergeben,
Bis dieses Körpers Bau zerbricht.
Ob Berge fallen, Hügel weichen,
Und Welten sich zum Umsturz neigen,
So weicht doch deine Gnade nicht.

aus dem Kreis.

Erhaben.

Ent = fer = net euch, um = sel = ge Spöt = ter! ihr zit = tert, wo der From = me glaubt; Mein Herz hat ei = nen Gott zum Ret = ter, und

ei = ne Hof = nung, die nichts raubt. Ich se = he mei = nen Hei = land le = ben; ich weiß, daß ich nicht

ster = ben kann: Ich weiß, mit die = sem Fleisch um = ge = ben, schau ich den Gott der Him = mel an.

D e r C h r i s t.

Entfernet euch, unselge Spötter!
Ihr zittert, wo der Fromme glaubt;
Mein Herz hat einen Gott zum Retter,
Und eine Hoffnung, die nichts raubt.
Ich sehe meinen Heiland leben;
Ich weiß, daß ich nicht sterben kann:
Ich weiß, mit diesem Fleisch umgeben
Schau ich den Gott der Himmel an.

Was seyd ihr, stolze Weltbezwinger,
Wenn euch die prächtige Hoffnung fehlt?
Gott achtet eure Macht geringer
Als ihr den Sklaven, den ihr quält.
Wie kurze Zeit, mit wie viel Sorgen
Genießt ihr eurer Ehrsucht Raub!
Ihr sieget heut, man haßt euch morgen;
Ihr waret Götter — und seyd Staub!

Ihr Buhler um die niedern Freuden,
Die stete Wollust trunken macht —
Ein Christ soll euer Glück beneiden?
Folgt es euch in des Grabes Nacht?
Ihr rechnet frech von eurem Gute
Des fernern Tages Wollust aus;
Die nahe schreckliche Minute
Tilgt euer Glück auf ewig aus.

Ihr seyd dahin — Des Christen Größe
Gehet auf, besiegt die kurze Nacht,
Am Tage, da Gott eure Blöße
Zum Schauspiel aller Augen macht.
Der Tag macht Könige den Knechten,
Und Bettler den Monarchen gleich;
Der Tag giebt Adel den Gerechten,
Und macht des Christen Seele reich!

Ein Blick in meine Zukunft treibet
Verdruß und Angst aus meiner Brust;
Ein Herz, das nicht auf Erden bleibt,
Ist sich des Himmels stets bewußt:
Kein Unglück kann mich niederschlagen,
Ich weiß mein Glück entgeht mir nie,
Ich darf vor Feinden nicht verzagen,
Ich weiß, mein Tod entwaffnet sie.

Du letzte Stunde meines Lebens,
Die du dem Christen heilig bist,
Ich warte nicht auf dich vergebens;
Ich thu', was deiner würdig ist;
Du lehrst mein Leben mich genießen;
Du bist mein Lohn aus Gottes Hand;
Wie sanft wird sich mein Auge schließen:
Mein Geist erblickt sein Vaterland.

Krüger.

Etwas langsam.

Sieh Je - sum Chri - stum lei - den! ver - giß der Sin - ne Freu - den, ver - giß der Er - de Glück. Christ, freu - e dich und

be - be! zum Gol - ga - tha er - he - be, zum Kreu - ze Je - su bei - nen Blick!

Jesus auf Golgatha.

Sieh Jesum Christum leiden!
Vergiß der Sinne Freuden,
Vergiß der Erde Glück.
Christ, freue dich und bebe!
Zum Golgatha erhebe,
Zum Kreuze Jesu deinen Blick!

Ach, sieh, die Frevler haben
Ihm Hand und Fuß durchgraben:
Er schwebt am Marterpfahl.
Wie Wasser ausgeschüttet,
Ist sein Gebein zerrüttet,
Und seine Seele voll von Quaal.

Bermalt sind seine Kräfte,
Vertrocknet seine Äste:
Um ihn ist Todesgraun.
Ihm zittern seine Glieder:
Matt sinkt sein Antlitz nieder,
Zu schwach, zum Himmel aufzuschau'n.

Kein Schmerz erstickt die Triebe
Der Sanftmuth und der Liebe
In seiner edlen Brust.
Mit Gottergebnem Herzen
Erträgt er Schmach und Schmerzen,
Und wohlzuthun ist seine Lust.

Im wilden Mordgetümmel
Blickt er empor zum Himmel
Mit Muth und Zuversicht.
Er spricht mit sanften Mienen:
Vergieb, o Vater, ihnen:
Das, was sie thun, verstehn sie nicht.

Doch nun hat Er's vollendet,
Da Gott den Tod ihm sendet,
Der ihn der Angst entreißt.
Nun kommt der Quaalen Ende:
Er ruft: In deine Hände
Befehl ich, Vater, meinen Geist.

Es strömen Lästerungen
Auf ihn von tausend Zungen:
Er ist der Sklaven Spott.
Doch dulnd ruht sein Wille
In Sanftmuthvoller Stille,
Und seine Zuversicht ist Gott.

Doch in dem tiefften Leide
Erhellst ein Strahl der Freude
Ihm seine Macht der Pein.
Der Mörder ihm zur Seite
Sucht Trost; Und er spricht: heute
Sollst du im Paradiese seyn.

Laut ruft er's und schweiget,
Erblaßt, erstarrt und neiget
Sein Haupt zum Herzen hin.
Der Erdkreis wird erschüttert.
Das Reich der Hölle zittert,
Und Gottes Engel preisen ihn.

Sein Aug, vom Kummer trübe,
Schaut noch mit Huld und Liebe
Auf Sie, die ihn gekahr.
Die Theure zu erquick'n,
Spricht er mit sanften Blicken:
Sieh, dieser sey, was ich dir war!

Wer kann sein Leiden fassen?
Ach, Gott hat ihn verlassen:
Er sinkt in tiefe Quaal.
Drey bange, dunkle Stunden
Durchkämpft Er. Seiner Wunden
Und seiner Angst ist keine Zahl.

Sturm.

Lebhaft.

Woll = en = det bist du nun vor Gott, das Heil ist uns er = wor = ben; Wir prei = sen dich; der Sün = der Tod bist du für uns ge =

stor = ben. Es stimm' in un = fern Lob = ge = sang, wer durch den Tod ins Le = ben drang; wir sin = gen Chri = sti Sie = ge. Ihn

hat der Höl = le Macht be = kriegt; er hat der Höl = le Macht be = siegt. Er stand, ein Held im Krie = ge, er stand, ein Held im Krie = ge.

Ueber die Auferstehung des Heilandes.

Wollendet bist du nun vor Gott,
Das Heil ist uns erworben;
Wir preisen dich! der Sünder Tod
Bist du für uns gestorben.
Es stimm' in unsern Lobgesang,
Wer durch den Tod ins Leben drang;
Wir singen Christi Siege.
Ihn hat der Hölle Macht bekriegt;
Er hat der Hölle Macht besiegt:
Er stand ein Held im Kriege.

Erstorben war zwar sein Gebein,
Zermartert seine Glieder,
Da sank er unter seiner Pein
In Todesnacht darnieder.
Schon tönt der Feinde Siegeslied;
Vergebens! eufte Hoffnung flieht,
Ihr Feinde Jesu! sehet,
Er wird nicht der Verwesung Raub,
Besieget Tod und Grab und Staub
Und wird vor Gott erhöht.

Wir glauben, Herr, und zweifeln nicht,
Du bist vom Tod erstanden.
Der Trost, den uns dein Mund verspricht,
Erschall in allen Landen:
Vom Tod ist Gottes Sohn erwacht,
Er lebt für uns, und seine Macht
Wird uns vom Tod erwecken;
Der Leib wird neu von ihm gebaut,
Von ihm verklärt, wird diese Haut
Dann meine Glieder decken.

Welch Glück, das Jesus mir erwarb!
Ich soll einst auferstehen,
Und ihn, der blutend für mich starb,
Mit meinen Augen sehen.
Dann, dann werd ich, o Gottes Sohn!

Vor deinem majestätischem Thron
Anbetend niederfallen,
Dann soll ein höher Lobgesang
Von dir, der Tod und Grab bezwang,
Durch alle Himmel schallen.

Eschenburg.

Sant und etwas langsam.

Stim = me Got = tes, die in mei = ner See = le je = der That ge = rech = tes Ur = theil spricht, lie = be = voll mich war = net, wenn ich feh = le, mich er =

mun = tert im Ge = fühl der Pflicht, Stim = me Got = tes! laß auf dich mich mer = ken, dei = nen Bey = fall mich zur Zu = gend stär = ken, dei = nen

Ta = del laß mir War = nung seyn nie mein Herz durch La = ster zu ent = weihn!

Ruhe des Gewissens.

Stimme Gottes, die in meiner Seele
Jeder That gerechtes Urtheil spricht,
Liebevoll mich warnet, wenn ich fehle,
Mich ermuntert im Gefühl der Pflicht,
Stimme Gottes! laß auf dich mich merken,
Deinen Beyfall mich zur Tugend stärken,
Deinen Tadel laß mir Warnung seyn,
Nie mein Herz durch Laster zu entweihn!

Er, der Geber aller Seligkeiten,
Senkte liebeich dich in unsre Brust,
Sichrer uns auf unsrer Bahn zu leiten,
Jedes Fortschritts abtend uns bewußt,
Denn zu leicht nur straucheln wir und fallen,
Auf der Bahn, die wir durchs Leben wallen;
Aber, Stimme, du, die in uns spricht,
Lenkst den Fußtritt, und er strauchelt nicht.

Zwar wird oft vom Ruf empörter Triebe
Dein so sanfter Engellaut gedämpft,
Wenn im Herzen strenge Tugendliebe
Mit dem stärkern Reiz der Sinne kämpft,
Wenn Versuchung ihre Schlingen knüpft,
All ihr Blendwerk in die Seele schlüpft,
Und sie dann den Wahn, der sie betört,
Williger, als deine Wahrheit, hört.

Sprich dann lauter, daß dein Ruf mich rette,
Eh als der Versuchung Zweck gelingt,
Eh der Laster unglücksvolle Kette
Unauflösbar meinen Geist umschlingt,
Und der Sinne Macht mein Herz erbeutet,
Und von deinem Rath der mich geleitet,
Allen Zauberruf sonst übertäubt,
Keine Spur in meiner Seele bleibt.

O! du lohnst mit edlern, reinern Freuden
Jeder folgsam dir geweihten Brust,
Tröstest mich in unverdienten Leiden,
Labest mich mit unvergällter Lust,
Schügest mich vor Zweifel, Harm und Kummer,
Wandelst mir den Tod in sanften Schlummer,
Stimme Gottes, Lehrerin der Pflicht!
Und begleitest mich ins Weltgericht.

Eschenburg.

Lebhaft.

Tri - umph Ihm, Ju - bel, und Dank! Es steigt Je - ho - vah's Ge - salb - ter auf Wol - ken ge - tra - gen zum Him - mel em - por. Be -

gleit' ihn, Jauch - zen der Erd'; em - pfang' ihn, Froh - lo - cken des Him - mels, der Men - schen und En - gel har - mo - ni - scher Chor! der Men - schen und En - gel har -

mo - ni - scher Chor! Er neig - te die Him - mel, und kam auf die Er - de, ent -

äu - fert der Gott - heit, den Sterb - li - chen gleich. Da bracht' er die Bot - schaft des Frie - dens her - nie - der, und

mach - te die Mensch - heit an Seg - num - gen reich. Tri -

L o b g e s a n g

a u f d i e H i m m e l f a h r t d e s E r l ö s e r s .

Chor.

Triumph Ihm, Jubel und Dank! Es steigt Jehovah's Gesalbter
Auf Wolken getragen zum Himmel empor.
Begleit' ihn, Jauchzen der Erd'; empfang' ihn, Frohlocken des Himmels,
Der Menschen und Engel harmonischer Chor!

Er neigte die Himmel,
Und kam auf die Erde,
Entäußert der Gotttheit,
Den Sterblichen gleich.
Da bracht er die Botschaft
Des Friedens hernieder,
Und machte die Menschheit
An Segnungen reich.

Chor.

Triumph Ihm, Jubel und Dank! durch Ihn, Jehovah's Gesandten,
Ward ewige Wonne der Sterblichen Theil.
Er lehrte Wahrheit von Gott, er bahnte die Pfade des Friedens,
Und seine Verheißung war Segen und Heil.

Geheimnis und Dunkel
Verhüllte der Erde
Den Rathschluß des Himmels
In ernstes Gericht.
Er theilte die Mächte;
Die Nebel zerrissen;
Und über den Erdkreis
Kam göttliches Licht.

Chor.

Triumph Ihm, Jubel und Dank! undämmert von Schatten des Todes
Durchirrten wir zweifelnd der Sterblichkeit Pfad.
Da strahlte Klarheit des Herrn, und theilte die nächtliche Dämm'ung.
Und segenvoll schaun wir des ewigen Rath.

Chor.

Triumph Ihm, Jubel und Dank; Einst kommt er hernieder zur Erde
Und führet uns mit sich zum Himmel empor.
Dann tönt ihm Jauchzen der Erd, und ewig frohlockend erhebt ihn
Der Menschen und Engel harmonischer Chor.

Er stiftete Frieden,
Und gab sich zum Opfer
Für lastende Schulden
Der sündigen Welt.
Doch ward er nicht lange
Die Beute des Todes;
Zum herrlichsten Siege
Erwachte der Held!

Chor.

Triumph Ihm, Jubel und Dank! Er brach die Niegel des Grabes,
Und eilte verkärter zum Leben hervor.
Mit Ihm, dem Erstling, geht einst die Menge vollendeter Frommen
Zur Wonne des ewigen Lebens empor.

Dann senkte die Wolke
Zum Delberg sich nieder,
Und trug ihn entschwebend
Zu himmlischen Höhen.
Dort thront er zu Rechten
Des ewigen Vaters,
Und hört und begnadigt,
Die gläubig ihm flehn.

Chor.

Triumph Ihm, Jubel und Dank, und Weihrauch frommer Gebete
Dem Sohne, zur Rechten des Vaters erhöht!
Von seinen Himmeln herab träufelt milder Erbarmungen Fülle
Dem Bittenden, der Ihm voll Zuversicht fleht.

Einst theilt sich die Wolke
Dem Wink des Gesalbten;
Dann fährt Er, die Erde
Zu richten, herab.
Dann schaun wir von Anstalt,
Den himmlischen Mittler,
Der ewige Wonne
Den Sterblichen gab.

Mäßig lebhaft.

Herr, wir sin - gen dei - ner Eh - re; er - barm dich un - ser und er - hö - re, nimm gnä - dig un - ser Lob - lied an! Der
 Herr! wir dan - ken voll Ent - zu - cken; wo ist ein Gott der so be - glü - cken, so lie - ben und so seg - nen kann?

Gott, den wir er - höhn, er, des - sen Heil wir sehn, ist die Lie - be! Schon vor der

Zeit, in E - wig - keit war Gott die Lie - be, wird sie seyn.

Danklied für die Erlösung.

Herr, wir singen deiner Ehre;
 Erbarm dich unser und erhöre,
 Nimm gnädig unser Loblied an!
 Herr! wir danken voll Entzücken;
 Wo ist ein Gott, der so beglücken,
 So lieben, und so segnen kann?
 Der Gott, den wir erhöhn,
 Er, dessen Heil wir sehn,
 Ist die Liebe!
 Schon vor der Zeit,
 In Ewigkeit
 War Gott die Liebe, wird sie seyn.

Um zu dir uns zu erheben,
 Hauchst du in unsre Brust das Leben,
 Und schenkest uns der Erde Glück.
 Um zu dir uns zu erheben,
 Entziehst du unsrer Brust das Leben
 Und schenkest uns des Himmels Glück.
 Du giebst das Leben, Gott!
 Du sendest uns den Tod
 Nur zum Segen,
 Bist liebevoll;
 Nur unser Wohl
 Nicht unser Elend schaffest du.

Als wir von der Sünde Plagen
 Sequalt in unserm Blute lagen
 Und Nacht der Hölle uns umfieng.
 Fern von deiner Wahrheit Pfade
 Da war es, Gott, als deine Gnade
 Erbarmend vor uns übergieng.
 Da rief der Liebe Blick
 Ins Leben uns zurück;
 Von der Sünde,
 Von ihrer Nacht
 Sind wir erwacht,
 Erwacht, um Gottes Licht zu sehn.

Preisest ihn, ihr Jubellieder!
 Zur Erde stieg sein Sohn hernieder,
 Ward Mensch, und starb der Sünde Tod.
 Christus hat den Tod bezwungen;
 Ein neues Lied werd ihm gesungen,
 Er hört uns, er, der Liebe Gott!
 Wir sind mit ihm versöhnt;
 Ihr Lobgesänge tönt,
 Tönt zum Himmel!
 Erschallt schon hier;
 Einst knien wir
 An seinem Thron und beten an.

Rosenburg.

Langsam.

Der
Sey gnädig mir nach deiner Güte, o Gott der Langmuth und Geduld! Gib Trost dem jagenden Gemüthe, und
tilg' erbarmend meine Schuld. Von Sünden, die mein Herz entweihn, Herr, wasche meine Seele rein.

B u ß l i e d.

N a c h d e m 51. P s a l m.

Sey gnädig mir nach deiner Güte,
O Gott der Langmuth und Geduld!
Gib Trost dem jagenden Gemüthe,
Und tilg' erbarmend meine Schuld.
Von Sünden, die mein Herz entweihn,
Herr, wasche meine Seele rein.

Allwissender! Sieh, ich verheeße
Dir meine Missethaten nicht:
Und gegenwärtig meiner Seele
Ist jede frech verletzte Pflicht.
Die Last der Sünde drückt mich sehr,
Und dein gerechter Zorn noch mehr.

An dir allein hab ich gesündigt,
Und übel oft gethan vor dir.
Der Fluch, den dein Gesetz verkündigt,
Ach, Gott, wie schrecklich ist er mir!
Doch, wenn auch deine Rechte straft,
Ist dein Gericht untadelhaft.

Mich beugt die Furcht zur Erde nieder:
Mich ängstigt meine Missethat.
Erquickte meine Seele wieder,
Die deine Hand zerschlagen hat.
Verbirg, o Vater, im Gericht,
Von meiner Schuld dein Angesicht.

Schaff in mir eine reine Seele,
Und gieb mir einen festen Sinn,
Daß ich den Weg der Tugend wähle,
Von dem ich abgewichen bin.
Und strauchl' ich, dann verwirf mich nicht,
O Herr, von deinem Angesicht.

Wie leicht weich ich vom rechten Pfade!
Wie bald verirr' ich mich von dir!
Nimm deinen Geist, den Geist der Gnade,
Den Geist der Wahrheit nicht von mir.
Er stehe meiner Schwachheit bey,
Und mache mich im Guten treu.

Erquickte mich in meinen Leiden
Und gieb zum Kampf des Glaubens Kraft:
Gestärket durch den Geist der Freuden,

Vollend ich froh die Pilgrimschaft:
Und rühm einst die Barmherzigkeit,
Die wohlthat und so gern verzeiht.

Sturm.

Feyerlich lebhaft.

Mit from-mer Ehr-furcht und mit hei-tern Bli-cken schau Him-mel-an, du Er-den-sohn! Lob-sing dem
Herrn mit freu-di-gem Ent-zü-cken, und sink in Staub vor sei-nem Thron.

Neujahrslied.

Mit frommer Ehrfurcht und mit heitern Blicken,
Schau Himmelauf, du Erdensohn!
Lobsing dem Herrn mit freudigem Entzücken,
Und sink in Staub vor seinem Thron.

Wer ist, wie Er, so weise, so gewaltig,
So reich an Herrlichkeit und Pracht?
Groß ist sein Nam, und groß und mannigfaltig
Sind alle Werke seiner Macht.

Ein Schöpferblick des Ewigen durchschauet
Die Tiefen der Unendlichkeit;
Und alle Sonnenwelten, die Er bauet,
Die Zeiten und die Ewigkeit.

Und er regiert in seinem Weltgebiete
Vom Aufgang bis zum Niedergang;
Sein Allmachtwort bestimmt mit weiser Güte
Der Sphären Schwung, der Sonnen Gang.

Von seinem hohen Himmel ruft Er Frieden
Den Königen und Völkern zu,
Und Weh und Tod den Grausamen hienieden,
Den Hassern der gemeinen Ruh.

Er schmückt das Jahr mit Wachsthum und Gedeihen,
Vom milden Segen trieft sein Fuß;
Läßt jede Creatur sich seiner freuen
Bey seiner Gaben Ueberfluß.

Er schafft den Erdenkreis zur Götterwohnung,
Sein Licht vergülbet Berg und Thal;
Den regen Fleiß krönt segnende Belohnung
Mit reifen Früchten ohne Zahl.

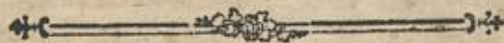
Und Er ermüdet nicht, die Welt zu segnen;
Die Stürme wehn ihr ihre Kost:
Er läßt das Brod ihr von dem Himmel regnen
Aus Felsen rinnen Del und Mosß.

Er wandelt unsre Hütten in Palläste,
Er gönnt der Unschuld Sicherheit,
Dem sitzamen Vergnügen seine Feste,
Der Armuth Trost und Heiterkeit.

Gott! Bey dem Reichthum, den du uns beschieden,
Was bleibt uns noch, von dir zu sehn?

Mach unser Herz mit dir und sich zufrieden,
Und lehr uns unser Glück verstehn.

Sturm.



Mäßig.

Die Mor-gen-ster-ne prie-sen im ho-hen Ju-bel-ton den Schö-pfer grü-ner Wie-sen viel tau-send Jah-re schon: es

glänz-ten Berg und Flä-che, die Son-ne kam und wich, der Mond be-schien die Bä-che; noch a-ber nicht für mich.

Vertrauen auf Gott.

Die Morgensterne priesen
Im hohen Jubelton
Den Schöpfer grüner Wiesen
Viel tausend Jahre schon:
Es glänzten Berg und Fläche,
Die Sonne kam und wich,
Der Mond beschien die Bäche;
Noch aber nicht für mich.

Es weckte mich kein Morgen,
Es schien kein Erden-Tag
Ins dunkle, wo verborgen
Der ungebohrne lag;
Noch sang der Vögel keiner
Mir seinen Liebes-Ruf;
Doch er gedachte meiner,
Der Sonn und Mond erschuf.

Er winkte mich ins Leben,
Er weichte mich zur Lust,
Zum erstem Borne-Leben
In meiner Mutter Brust;
Es war an ihrem Herzen
Mein Betlein mir gemacht;
Sie trug mit süßem Schmerzen
Mich eine kurze Nacht.

Da grüßt ich sie mit Weinen,
Und schwieg in ihrem Schooß,
Sah Mond und Sonne scheinen,
Und Treue zog mich groß.
Mit Gottes Segen krönte
Sich Acker, Busch und Feld;
Mein Lobgesang ertönte,
Zum Vater dieser Welt.

Der Tag kann nun vergehen,
Der Morgen wieder graun:
Wo Gottes Lüste wehen,
Da will ich sicher traun;
Und wenn ich schlafen werde
Die zweite kurze Nacht,
Dann wird in seiner Erde
Mein Betlein mir gemacht.

Dann opfert manche Blüte
Mein Grab, o Vater, dir;
Es preisen deine Güte
Die Vögel über mir:
So wie am Mutter-Herzen
Ein Sohn der Freude liegt,
So lieg ich sonder Schmerzen
Von Hoffnung eingewiegt.

Im Sterben Hoffnung geben
Mag Erden-Weisheit nicht;
Jedoch bey dir ist Leben,
Ist Liebes-Kraft und Licht.

Du siehst der Schöpfung Enden!
Und was dich Vater heist,
Das ruht in deinen Händen:
Empfange meinen Geist.

Johann Georg Jacobi

Sanftmüthig.

Die will ich mei = nen Bru = der rich = ten, wenn sich sein mü = der Fuß ver = irrt; nie sei = ne

Feh = ler klü = gelnd sich = ten — da Gott sie sich = ten wird.

Verhalten des Christen bey Irrenden.

Wie will ich meinen Bruder richten,
Wenn sich sein müder Fuß verirrt;
Wie seine Fehler klügelnd sichten —
Da Gott sie sichten wird.

Beweinen will ich die Verirrung,
Die ihn des bessern Lichts beraubt;
Ach! in der denkenden Verwirrung
Hat er sich klug geglaubt.

Vielleicht hat er mit treuem Herzen
Der Wahrheit redlich nachgespürt,
Bis ihn die Welt mit ihren Scherzen
Dem guten Pfad entführt.

Sollt' ich ihn durch Verfolgung kränken;
Ihn, den mir Gott zum Bruder schuf?
Nein! Gutes will ich von ihm denken:
Dieß ist der Menschheit Ruf.

Mit Eifer will ich für ihn beten
Der in geheimer Stille glüht;
Und dann im Glauben vor ihn treten,
Daß er mich wandeln sieht.

Unzer.

E M D E.

